



TRANSMITTER

freies Radio im Mai

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel
www.fsk-hh.org/livestream

0519

Die **Spur**

ist

Erscheinung

einer Nähe



so
fern
das sein mag

was sie hinterließ.

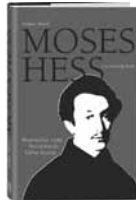
Unterstützt das Freie Sender Kombinat

FSK finanziert sich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Volker Weiß, Moses Hess, Greven Verlag Köln

Der rheinische Jude, Revolutionär und Frühzionist Moses Hess (1812–1875) wurde zu Unrecht vergessen. Er gehörte zu den Gründern der Kölner Sozialdemokratie und war ihr erster Vorsitzender. Als leidenschaftlicher Intellektueller zählte er zu den wichtigsten Publizisten des deutschen Vormärz, fungierte als Vermittler französischer Theorie und organisierte die frühe Arbeiterbewegung mit. Berühmt waren seine Freund- und Feindschaften mit Karl Marx und Friedrich Engels, denen er den Weg in das radikale Denken wies. In Begleitung seiner Frau Sybille Pesch, einer einfachen Kölnerin, ständig auf der Flucht vor den Behörden, war er ein unermüdlicher Agitator. Buch 240 Seiten mit 25 schwarzweißen Abbildungen.



2 Die Goldenen Zitronen, More Than A Feeling, Buback, CompactDisc

Für Immer Punk und ganz doll Schnaps! »Wir, das edle Objekt of your projections, Protagonistinnen euer Schlachtengemälde / Solange wir nicht das Falsche sagen und euch enttäuschen mit falschen Vorwürfen und Undankbarkeit«. Tonträger



3 Sandro Mezzadra / Mario Neuman, Band 17: Jenseits von Interesse & Identität, Leika Verlag

Eribon-Debatte in Deutschland, Brexit-Referendum in Großbritannien, Präsidentschaftswahl in Frankreich, G20-Gipfel in Hamburg: Die »soziale Frage« oder gar die »Klassenfrage« sei wieder da, sagen viele linke Politiker*innen. Und die Antwort kommt prompt: Ein Hoch auf den guten alten Wohlfahrtsstaat und nieder mit der »Identitätspolitik«! Sandro Mezzadra und Mario Neuman gehen in ihrer Flugschrift der Frage nach, wie eine politische Alternative zu diesem allgegenwärtigen linken »Wohlfahrtsstaat-Populismus« vorstellbar ist. Sie zeigen, dass die Kämpfe der Jugend, der Migrant*innen und der Frauenbewegung spätestens seit 1968 im Zentrum jeder Klassenpolitik stehen. Sie bestreiten, dass die weit verbreiteten Vorstellungen von Klasse der gegenwärtigen Zusammensetzung der lebendigen Arbeit angemessen sind. Und sie bestreiten entschieden, dass eine objektivistische Denkweise, die in sogenannten Klasseninteressen eine vorpolitische und geschichtphilosophische Wahrheit identifiziert, heute von besonderer Relevanz sein kann. Die Frage der Klasse zu stellen ist eine politische Aufgabe, so wie die Frage des Politischen eine Klassenfrage ist. Klappbroschur, 72 Seiten



abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich..

- 5,- 10,- Zahlungsweise: monatlich
 20,- 50,- vierteljährlich
 ... euro halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN _____

BIC _____

Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschildt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschildt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____

Ort _____

Telefon _____

Email _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschildt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

- das Buch "Moses Hess"
 die CompactDisc "More Than A Feeling"
 die Klappbroschur "Jenseits von Interesse & Identität"

Nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Genau dort wartet ein Töpchen Gold, ja? Oder ist das eine der falschen Ideologien? Oder eine der richtigen Ideologien? Das gesellschaftliche Sein spiegelt des gesellschaftliche Bewußtsein. Ist das der Grund für allgemeine Bewußtlosigkeit? Das wiederkehrend rekonvalezente des ausgelieferten Seins? Der Traum des einmal wird es uns besser gehen. Wenn auch keine Widerständigkeit in dieser Form bewußter Bewußtlosigkeit zu finden ist, bleibt sie dennoch zu unterscheiden zum Mitwirken in der Masse, zum Konformismus - zu unterscheiden von ofder oppositionellen Pose des „*Ich will auch meinen Platz in der Statusanordnung und kleide das in eine Requisite zur Aufführung an der Bühne der konformistischen Revolte.*“ Davon ist die Entwicklungsgeschichte gesellschaftlicher Strömungen und Bewegungen nach 1968 tiefer geprägt als von deren Protagonist*innen eingestanden. Tief deutsch sind wir angekommen. Da brauchen wir über den Heimatbegriff gar nicht erst anfangen zu lamentieren. Mit beiden Knien kriechen die Deutschen die Spuren der Teutonen. Diese Sätze gelten nicht nur den Autor*innen des militärisch industriellen Komplexes, welche aktuell von einer Renaissance des Kampfpanzers schreiben und den daneben stehenden Artikel des Kollegen der von Hinrichtungen in Saudi Arabien schreibt, dabei vermerkt daß in einem Fall eine Hinrichtung als Kreuzigung stattgefunden hat, bewußt bewußtlos überblättern.

Diese Sätze gelten auch nicht nur all Denjenigen, die Abschiebungen in den Tod, nach Afghanistan u.a. geschehen lassen, die Mord durch Unterlassung und Unterbindung von Seenotrettung verantworten. Diese Sätze gelten auch Denjenigen, die sich als nach 68'er jene oben beschriebene Bühnenposition erellbogat haben und nun, wo es so sehr darauf ankäme, nichts und gar nichts beizutragen haben zu dem, was sie Gesellschafts- oder Ideologiekritik nannten und als solche immer auf's Neue vor sich her gerollt hatten. Der gesellschaftliche Ort, der so sehr der Ihre ist, hat den ausgehöhlten Kopf zur Voraussetzung und zur Existenzbedingung.

Und nun ist schon wieder 1. Mai, der Ort schlechthin von rein symbolischen Protest.

Rote Banner, schwarze Fahnen. Da fehlt was. Da denkt sich eins das Ende des Regenbogens. Da ist vergessen, welche Differenz in dem Regenbogen steckt. Ganz allein vergessen wegen dem erbärmlichen Töpfchen auf welches das Begehrt gerichtet ist. Allein und vergessen, die Solidarität, Empathie ein Wort, welches selber noch seine Begriffsschärfe lernen und erlangen soll.

Das Recht und die Pflicht zum Widerstand steht im Grundgesetz. Oder nicht? Also: Was geschieht in diesem Land, in Europa, häufig versehen mit dem Siegel des Rechtsstaats? Siehe oben. Zu ergänzen mit dem, was gerade im Hamburger UKE geschehen ist und bis zum jetzigen Tage ausschließlich auf Internetseiten der Black Community Hamburg und der Black Community Germany zu lesen war: Ein Mensch wird von Securitys die im Hamburger Universitäts Krankenhaus Beschäftigung haben, lebensgefährlich verletzt. Einer mehr, wir erinnern an den ermordeten Achidi John. An Jaja Yabbi und die Anderen. Weiter zu lesen auf den Seiten z.B. auch der Gruppe Lampedusa in Hamburg.

Sind sie Teil des Regenbogens? Werden sie es? Werden sie es, ganz selbstverständlich und nicht erst posthum? Erinnern wir die ungezählten elftausend Toten, denen die Befreiung Kobanes das Leben genommen hat? Haben wir verstanden, was es heißt und politisch bedeutet, im ernsthaften antifaschistischen Abwehrkampf zu stehen? Auf allen Ebenen und ohne jedes Gepose? Durchaus zuversichtlich, den Umständen entsprechend, den Verhältnissen der Realität halbwegs angemessen lassen sich durchaus gute Zeichen erkennen, die auch in diesem transmitter zu Wort kommen. Den Institutionen allerdings wird das Grundgesetz erst noch beigebracht werden müssen.

Wenn Unrecht zu Recht wird, ist Widerstand Pflicht.

FSK unterstützen	seite 2
gedanken zu einem epochenbruch	Seite 4
offener brief	Seite 6
eine nachholende auseinandersetzung	Seite 7
männlichkeiten?	Seite 9
Buch	Seite 11
blurred edges 2019	Seite 12
Radioprogramm	Seite 14
Impressum & Termine	seite 31

gedanken zu einem epochenbruch

Es rumort wieder: 6000 Schüler*innen versammeln sich auf dem Rathaus-Markt, um Greta Thunberg zu feiern. Andere Schüler*innen solidarisieren sich mit der Ida-Ehre-Schule und erklären: „*Antifa Area überall*“. Und das ist nur ein Ausschnitt aus Hamburg. In vielen Städten finden Fridays-for-Future-Demonstrationen statt. Die in Großbritannien gestartete Bewegung Extinction Rebellion ruft seit dem 15. April europaweit zu massiven Blockade-Aktionen auf. Seit Monaten attackieren in Frankreich die Gelben Westen die Regierung Macron wegen ihres neoliberalen Kehraus.

Zugleich scheint der Vormarsch der Rechten und Neofaschisten in Europa ungebrochen. Die EU macht gemeinsame Sache mit Autokraten, um Europa vor der Migration aus Afrika und dem Nahen Osten abzuschotten. Ja, sie baut die Festung Europa weiter aus. Auf der anderen Seite des Atlantiks sieht es nicht besser aus, während sich in China mit dem „*Social Scoring*“ ein weiterer autoritärer Gesellschaftsentwurf ankündigt.

Mehr als zehn Jahre nach dem Großen Crash von 2008 ist keine Ruhe eingekehrt. Im Gegenteil: Es wird immer offensichtlicher, dass die Billionenschweren Rettungspakete zur Rettung von Banken und Finanzmärkten die Ordnung des Neoliberalismus nicht wieder hergestellt haben. Vielmehr hat der Crash einen Epochenbruch eingeleitet, dessen Ausgang ungewiss ist.

Der US-amerikanische Soziologe Immanuel Wallerstein hat 2013 in dem Buch „*Does Capitalism Have a Future?*“ die politische Formation dieses Epochenbruchs skizziert. Wallerstein sieht zwei in sich gespaltene Lager: das Lager des „*Geistes von Davos*“, wo das alljährliche Weltwirtschaftsforum sich versammelt, und das Lager des „*Geistes von Porto Alegre*“, wo 2001 erstmals das Weltsozialforum der Globalisierungskritiker tagte. Doch die Sache ist komplizierter – denn beide Lager sind, so Wallerstein, gespalten.

Im Lager von Davos ringen zwei Fraktionen um die Fortführung des Neoliberalismus. Die

eine setzt auf Repression und Nationalismus, um die Ordnung der Ungleichheit aufrechtzuerhalten, verkörpert durch Orban, Trump, Putin oder Erdogan. Bei ihnen sind neofaschistische Tendenzen nicht zu übersehen.

Die zweite Fraktion gibt sich moderater, propagiert einen „*grünen Kapitalismus*“. Exemplarisch hierfür ist die Figur Emmanuel Macron, der von deutschen Medien seit seiner Wahl 2017 mit Samthandschuhen angefasst wird, einigen Intellektuellen aus der 68er-Generation wie Claus Leggewie, aber auch Jürgen Habermas gar als „*zweite Linke*“ galt. Der Schweizer Journalist Oliver Fahrni hat für den Politikstil Macrons hingegen den Begriff „*Vierte Rechte*“ geprägt. Anders als ein simpler Neofaschismus stellt sie den Versuch dar, Nationalismus und eine Politik der „*Bewegung*“ (wie von Macrons En Marche verkörpert) mit der Geschäftsordnung des Neoliberalismus zu versöhnen. Der Ausnahmezustand wird eher beiläufig in Gesetzesform überführt, wie es Macron 2017 tat, die Repression nicht demonstrativ zur Schau gestellt. Zu dieser Strategie sind auch die neuen „*Polizeiaufgabengesetze*“ zu zählen, die sich einige Bundesländer seit dem G20-Gipfel in Hamburg gegeben haben.

Auch das Lager von Porto Alegre zerfällt in zwei Fraktionen. Auf der einen Seite versuchen die Erben der grünen Bewegung, mit einem „*Green New Deal*“ einen allmählichen Übergang in eine post-neoliberale Welt einzuleiten. Dafür nähmen sie, so Wallerstein, eine Fortsetzung der Wachstumspolitik für eine begrenzte Zeit in Kauf. So sollen die Kapazitäten für eine „*nachhaltige*“ Wirtschaftsordnung geschaffen werden, ohne dass es zu Schockmomenten kommt.

Auf der anderen Seite befindet sich die Fraktion des „*Horizontalismus*“. Wallerstein charakterisiert sie so: „*Es ist das Bemühen, eine funktionale Dezentralisierung der Bewegung und der Welt herzustellen. Diese Gruppe betont auch die vielbeschworene ‚Zivilisationskrise‘.*“ Hier finden sich unterschiedliche soziale Bewegungen wie das Movement for Global Justice, Occupy, 15M (in Spanien), Recht auf Stadt, Solidarity Cities und aktuell eben

Extinction Rebellion, deren britische Wurzeln bis zu den Gipfel- und Klimaprotesten um das Jahr 2000 zurückreichen.

Die neue globale Migration hat indes den Epochenbruch auch hinsichtlich politischer Kategorien sichtbar gemacht. Ist Wallersteins Analyse 2013 noch geprägt vom klassischen Gegensatz von Links und Rechts, zeigen nationale Töne etwa von Sahra Wagenknecht für Teile der hiesigen Linkspartei oder von Jean-Luc Melenchon, Chef von La France Insoumise, dass die (partei-)politische Linke dem Framing von Migration als „*Mutter aller Probleme*“ (so etwa Bundesinnenminister Seehofer) durchaus erliegen kann.

Die Konfliktlinie vor Beginn der 2020er Jahre liegt offenbar quer zur alten Links-Rechts-Einteilung. Ich würde sie mit „*inklusiv*“ und „*exklusiv*“ bezeichnen. Inklusiv bedeutet: Die Teilhabe an den Früchten des gesellschaftlichen Wohlstands und an der politischen Entscheidungsfindung muss für alle gelten – ungeachtet ihrer Herkunft und ihres Geschlechts. Exklusiv hingegen heißt: Grenzen ziehen – „*Obergrenzen*“ für die Einwanderung setzen, Grenzen der Vermögensverteilung formulieren, staatliche Grenzen massiv ausbauen. Inklusiv denkt und agiert einzig die Porto-Alegre-Fraktion des Horizontalismus, um in Wallersteins Begrifflichkeit zu bleiben.

Bemerkenswert an den mehr oder weniger explizit exklusiven Fraktionen ist, dass ihr Zukunftsentwurf ausschließlich auf technischen Innovationen aufbaut. Dass in den kommenden Jahren und Jahrzehnten gerade soziale Innovationen nötig sein könnten, kommt ihnen kaum in den Sinn. Doch auch der technische Innovationsdiskurs ist Teil des Epochenbruchs. Die Technologien, die einen „*Grünen Kapitalismus*“ oder einen „*Green New Deal*“ sichern sollen, haben ihre Wurzeln allesamt im 20. Jahrhundert. Selbst die zuletzt vielbeschworene Künstliche Intelligenz basiert auf Konzepten der 1980er und 1990er Jahre, die erst durch die Zunahme an Rechenkapazität erst in den 2010er Jahren umgesetzt werden konnten.

Einer der wenigen, der sich damit genauer beschäftigt hat, ist David Graeber. In „*Bürokratie*“ (2015) schreibt er: „*Beginnend in den Siebzigerjahren, gab es anscheinend eine grundlegende Verlagerung der Investitionen; von Technologien, die mit der Möglichkeit der Schaffung alternativer Zukunftswel-*

ten verbunden waren, hin zu Technologien, die Arbeitsdisziplin und soziale Kontrolle fördern.“ Einen Grund dafür macht er in der Bürokratisierung von Forschung und Entwicklung fest. Obwohl die Verfechter des Neoliberalismus behaupteten, innovationsfreundlicher als die keynesianische Epoche zuvor zu sein, haben sie die akademische Welt mit ihren Controllings, Ratings und Evaluationen erstaunlich bürokratisiert. Bestehende technische Konzepte konnten so zwar verfeinert, verbessert und ausgebaut werden. Grundlegend neue Konzepte sind aber seit der Jahrhundertwende Mangelware.

Es ist denn auch kein Zufall, dass sich seit den 1970er Jahren die globale Ökonomie finanzialisiert hat, sprich: die enormen Profite immer weniger aus der materiellen Produktion speisen, sondern aus einer virtuellen der Finanzmärkte. Die Finanzialisierung lässt sich allerdings nicht unbefristet fortschreiben, wie der Crash von 2008 gezeigt hat. Dass sie inzwischen massiv in den Immobiliensektor drängt – und damit das produziert, was hierzulande derzeit als Mietenwahnsinn geißelt wird –, ist nicht die Lösung von 2008, sondern ein letzter Versuch, den Entwicklungspfad der letzten Jahrzehnte beizubehalten. Daran wird sich auch nichts ändern, die gesamte Wirtschaft auf Künstliche Intelligenz umzustellen, wenn sich sonst nichts ändert, also „*ceteris paribus*“ gilt, wie es in der Wirtschaftswissenschaft heißt. Ob die jungen Generationen den Horizontalismus entscheidend nach vorne bringen können, werden die 2020er Jahre zeigen. Gelingt dies nicht, wird ein Zeitalter der Refeudalisierung folgen. So oder so wäre der Epochenbruch dann vollzogen.

NBO

Zerstörung des African Terminals durch Polizeimaßnahmen gegen afrikanische Migranten

**Liebe Freund*innen des African Terminal, liebe Er-
stunterzeichner_innen, Black Lives Matter St. Pauli,**

traurige Nachrichten:

Die African Terminal Gruppe ist mittlerweile unter dem polizeilichen Druck zusammengebrochen. Wir sind als Gruppe nicht mehr handlungsfähig. Deshalb kann es vom African Terminal keine weiteren Aktionen rund um unsere Erklärung mehr geben. Wir sind nun eher auf der persönlichen Ebene mit der Unterstützung einzelner befasst.

Wir beenden die Unterschriftenaktion zur Black Lives Matter Erklärung des African Terminal daher mit dem folgenden offenen Brief an den Hamburger Innensenator Andy Grote.

Herzliche Grüße

Sibylle Peters

O ener Brief an den Innensenator Andy Grote

*Betreff: Zerstörung des African Terminals durch
Polizeimaßnahmen gegen afrikanische Migranten*

Sehr geehrter Herr Innensenator, liebe Hamburger*innen,

im Februar hat der African Terminal, eine Gruppe aus Hamburger Kulturschaffenden und Männern aus Westafrika, die als Flüchtlinge nach Hamburg gekommen sind, die beiliegende Erklärung gegen rassistische Polizeikontrollen veröffentlicht, die von über 900 Hamburger*innen unterschrieben worden ist.

Der African Terminal ist 2017 aus dem friedlichen Zusammenleben von Alt- und Neu-Hamburger*innen auf St.Pauli entstanden. Mittlerweile hat die polizeiliche Taskforce mit ihren gezielten Kontrollen afrikanischer Migranten diesen Frieden, und nun auch den African Terminal und seine zweijährige Arbeit, zerstört und beendet. Im Augenblick sitzt ein Mitglied der Gruppe in Hamburg in Haft, zahlreiche andere Mitglieder sehen für sich in Deutschland keine Perspektive mehr und suchen nach anderen Wegen.

In der Erklärung von Februar 2019 nimmt der African Terminal zur Situation erschöpfend Stellung. Persönlich möchte ich folgendes hinzufügen:

Mein Engagement im African Terminal ist aus meiner Arbeit als Leiterin des von der Stadt finan-

zierten Graduiertenkollegs /Performing Citizenship/ hervorgegangen. Der African Terminal war eine Businessschool besonderer Art, ein innovativer Versuch, Migration und Logistik so zusammen zu denken, dass alle Seiten davon profitieren. Die Besonderheit des Projekts wurde insbesondere von Seiten der Kultur sofort erkannt: Kooperationen mit Kampnagel, dem Museum für Kunst und Gewerbe, der Architektur Biennale in Venedig, zahlreiche Vorträge und Publikationen in Fachzeitschriften zeugen davon.

Von besonderem Wert für unsere Stadt war dabei, dass sich der African Terminal als ein Werkzeug aktiver postkolonialer Erinnerungskultur erwies: Sowohl am Afrika Terminal Baakenhöft als auch im Museum für Kunst und Gewerbe hat sich der African Terminal mit seinen Mitglieder eingesetzt, um die Öffentlichkeit in konkreter Form über Hamburgs koloniale Geschichte aufzuklären und ihr zugleich die Hand zu reichen -für eine andere Zukunft. Nun hat Hamburg durch die jüngsten Polizeimaßnahmen die Chance verwirkt, die sich in einem Projekt wie dem African Terminal und vielen anderen gezeigt hat: Die Chance, von der Perspektive derer zu profitieren, die von weit her und unter enormen Mühen in diese Stadt gekommen sind. Stattdessen nehmen sie nun den verheerendsten Eindruck mit in ihre Communities, den einer rassistisch handelnden Staatsgewalt. Gerade angesichts unserer kolonialen Vergangenheit können wir uns diesen Umgang mit der Jugend Afrikas nicht leisten. Ich bin davon überzeugt, dass uns solche lokalen Fehlentscheidungen international zutiefst schaden werden.

Auch unter den gegebenen politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen hätte die Hamburger Polizei anders handeln können und müssen.

Herr Grote, dies geht auf Sie.

Da die von den Maßnahmen betroffenen Mitglieder des African Terminals nicht mehr in der Lage sind, die Unterschriften persönlich zu überreichen, senden wir sie Ihnen per Post.

Prof. Dr. Sibylle Peters, Hamburg 23.4.2019

eine nachholende auseinandersetzung - hier in der roten hilfe

Ende 2016 veröffentlichte die Rote Hilfe Zeitung (RHZ), die Mitgliederzeitung der Roten Hilfe einen Ausgabe mit dem Schwerpunkt „*Siegerjustiz*“. Dieser sollte sich dem Thema Repression gegen ehemalige FunktionsträgerInnen von SED und DDR zum Zwecke der Delegitimierung linker Bestrebungen in Deutschland befassen. Tatsächlich bestand die Ausgabe zum großen Teil aus Nachdrucken von Texten ehemaliger Funktionäre des Partei- und Sicherheitsapparates der DDR, die ihre Tätigkeit in der DDR rechtfertigten und Kritik daran grundsätzlich als antikommunistisch zurückwiesen. Diese Ausgabe löste eine scharfe Diskussion in und um die Rote Hilfe darüber aus, wie aus linker Sicht heute die DDR zu bewerten ist. Insbesondere ostdeutsche Linke kritisierten den Inhalt des Heftes. Als Resultat dieser Diskussion entschied sich die Redaktion der RHZ eine Ausgabe zum Thema „*Repression gegen Linke in der DDR*“ zu erarbeiten. Diese erschien Anfang 2019. Daran wurde Kritik von der Bundestagsabgeordneten der Linkspartei Ulla Jelpke geübt, deren „...*erster Eindruck war, dass dies nur eine peinliche Anbiederung an den antikommunistischen Zeitgeist darstellt, in der irrigen Hoffnung, auf diese Weise einem laut Presseberichten geplanten Verbotsverfahren [gegen die Rote Hilfe] durch das Bundesinnenministerium zu entgehen.*“ Auch der Vorstand der DKP kritisierte die RHZ für ihren Umgang mit dem Thema, in dem er einen bewussten Angriff auf die kommunistische Linke zum Zwecke der „*Delegitimierung der DDR*“ sah. Auf diese Kritik reagierten Mitglieder und Freunde der linken Opposition in der DDR mit der nachstehend dokumentierten Erklärung.

Erklärung

„*Mit dieser Erklärung reagieren wir auf die aktuelle Kampagne gegen das Thema und den Inhalt der jüngsten Veröffentlichung der Roten-Hilfe-Zeitung „Repression gegen linke Oppositionelle in der DDR“*“

Da ist er wieder: Der „*lange Schatten des Stalinismus*“...

Was ist geschehen? Nachdem die Zeitung der „*Roten Hilfe*“ e.V. im Jahre 2016 in einem Themenschwerpunkt „*Siegerjustiz*“ ehemalige Obristen

des MfS die Tätigkeit der DDR-Sicherheitsorgane rechtfertigen und postum Erich Honecker das in der DDR herrschende politische System verteidigen ließ, gab es einen Sturm der Entrüstung vornehmlich aus Kreisen von Ortsgruppen der Roten Hilfe im Osten. Nein, die Entrüsteten waren keine Apologeten des zeitgenössischen Antikommunismus, sondern Menschen, die zum Teil am eigenen Leib die Repressionspraktiken der Sicherheitsapparate und der Justiz gegen die linke antistalinistische Opposition in der DDR erfahren hatten.

Erinnern wir uns: Zu Zeiten des Kalten Krieges, der Existenz zweier deutscher Staaten und der Systemauseinandersetzung war diese Opposition im Osten wie im Westen mehr als nur unbeliebt: Im Osten wurde sie unerbittlich verfolgt, sozial diskriminiert und „*zersetzt*“. Gleichzeitig bemühten sich die Herrschaftswächter, ihre Existenz zu leugnen, was vergeblich blieb, da sie immer wieder von neuem entstand. Im Westen passte deren Existenz nicht in die Schubladen des verordneten Antikommunismus, weshalb man von ihr nur Kenntnis nahm, wenn die westlichen Systemwächter glaubten, sie zum eigenen Vorteil im Kampf der Systeme instrumentalisieren zu können.

Endlich nach über zwei Jahren Zögern entschloss sich die Redaktion der Roten-Hilfe-Zeitung, nun in einem Themenschwerpunkt „*Repression gegen linke Oppositionelle in der DDR*“ dieses verdrängte Kapitel stalinistischer und poststalinistischer Verfolgung sozialistischer Strömungen, welche sich gegen den in der DDR herrschenden Politbürokratismus stellten, endlich aufzublättern. Daraufhin eröffneten die „*Enkel Stalins*“ in der DKP und ihren Bündnispartnern eine rüde Kampagne gegen die überraschte Redaktion, die letztlich in dem Vorwurf gipfelte, diese Redaktion habe sich zum Komplizen des Klassenfeinds, Helfershelfer des Antikommunismus und Handlanger der Reaktion gemacht.

Wir erkennen hier die unveränderte Sprache der SED und ihrer Satelliten in Westdeutschland aus der Zeit des Kalten Krieges, mit der die Agitatoren der DDR-Ideologieapparate jene sozialis-

tische Opposition gegen die Despotie der Parteibürokraten in der DDR als „antikommunistisch“ diffamierten.

Die in der DDR Herrschenden, welche die Perspektive eines Sozialismus der Freiheit und Demokratie so gründlich gegen die Wand führen, die eine emanzipatorische Assoziation für diese Perspektive mit aller Kraft zu verhindern wussten und ihre Anhänger mit Knast und Berufsverboten traktierten oder in den Westen abzudrängen trachteten – diese Despoten feiern in der Kampagne gegen die jüngste Veröffentlichung der RHZ ihre Wiedergeburt.

Die Kampagnenwortführer diskreditieren neuerlich die linke antistalinistische Opposition in der DDR und verweigern sich einer kritischen marxistischen Analyse des dortigen antiemanzipatorischen Herrschaftssystems. Der zeitgenössische Antikommunismus stellt seine Kritik an der DDR, dem MfS und der SED in den Dienst der Rechtfertigung heutiger Zustände im real existierenden Kapitalismus. Der Ekel vieler deutscher Linker vor dieser Instrumentalisierung durch die staatskonformen „Aufarbeitungsapparate“ begünstigt bei ihnen vielfach die retrospektive unkritische Glorifizierung der DDR. Auf genau diese kurzschlüssige Identifizierungstendenz setzen die neuen Philostalinen. Und diese merken gar nicht, dass sie selbst sich damit zu Verstärkern des verordneten antikommunistischen Konsenses machen – ganz im Gegensatz zu ihrer Selbstwahrnehmung.

Wir distanzieren uns entschieden von der neostalinistischen Kampagne gegen die Kritik der politbürokratischen Systeme und ihrer Geschichte, der Diskreditierung der linken antistalinistischen Opposition und der so entstehenden Begünstigung des zeitgenössischen Antikommunismus.

Berlin, den 29. März 2019

Thomas Klein (Berlin, Gründungsmitglied der Initiative Vereinigte Linke)
Judith Braband (Berlin, Neustadt/Dosse, ehemals Initiative Vereinigte Linke)
Christoph Jünke (Bochum)
Redaktion der Zeitschrift „telegraph“
(Berlin - <http://telegraph.cc>)

PS: In einer weiteren Erklärung, unterzeichnet von Bernd Gehrke, Renate Hürtgen, Thomas Klein, Anne Seeck unter der Überschrift: „Die Wahrheit ist unsere Stärke! - Offener Brief an Mitglieder und Freund_innen der Roten Hilfe“ zitiert nach <http://www.trend.infopartisan.net/trd0419/t290419.html> ist der folgende Satz zu lesen:

„Eine schonungslose kritische Aufarbeitung der eigenen Geschichte stärkt uns, wir werden unangreifbarer, lernen aus der Vergangenheit und gehen gestärkt in den Kampf gegen Rechts.“ Diesen Satz macht die tm Redaktion sich besonders zu Eigen.

pro_feministische perspektiven auf männlichkeiten? männliche perspektiven auf feminismus?

Welche Position können solidarische Männer im feministischen Diskurs beziehen? Welche neuen Perspektiven auf Männlichkeiten eröffnen sich durch die aktuelle Debatte zu Gender? Große Fragen mit erheblichem Umwälzungspotential! Nur wo können sich Männer überhaupt zu diesen Themen austauschen? Wir wollen Menschen aller Gender einladen mit uns darüber nachzudenken und zu diskutieren.

Denn es bewegt sich viel im Bereich Gender und Emanzipation. 10.000 Menschen waren am 8. März 2019 in Hamburg auf der Straße, die größte feministische Demo seit Jahren in dieser Stadt. Unter Männern schient es aber eher still bezüglich dieser The-

men. Intensive Bemühungen haben sich nicht halten können. Andere schon. Doch diese sind oft verbunden mit genau dem, was wir doch ablehnen.

Kaum männliche Stimmen sind wirklich hörbar, in denen wir uns wiederfinden können. Die Kämpfe scheinen vielen Privilegierten unwichtig und werden selbst an uns vertrauten Orten kaum geführt. Oft ist zu hören, dass es Wichtigeres gäbe. Positionen werden meist nur schnell und unvermittelt ausgetauscht. Kaum etwas auf das sich berufen oder aufbauen lässt.

Während einige Menschen schon seit langem Kämpfe führen und so unfassbar viel erreicht haben,

stehen andere noch da und scheinen es nicht richtig zu verstehen.

Zu sagen „*Ich bin ein Mann und männliche Dominanz und Gewalt stinkt mir. Auch meine eigene! Ich hab' keinen Bock mehr diese Strukturen in meinem Leben so stehen zu lassen!*“ scheint nicht nötig. Als ob das nicht unser Problem wäre. Als ob uns das nicht alle beträfe.

Pro_feministische Perspektiven auf Männlichkeiten? Männliche Perspektiven auf Feminismus?

Nun ist seit #MeToo viel Wasser die Elbe herunter geflossen. Zumindest aufmerksame Beobachter*innen sollten inzwischen verstanden haben, dass wir ein massives Problem mit Sexismus, Misogynie und Antifeminismus in unseren Gesellschaften haben.

Manche, eher politisch rechts zu verortende Analysen, beklagen eine „*Krise der Männlichkeit*“ und „*Verweiblichung der Kultur*“. Sie wollen Männer (wieder) zu alter Kraft zurück führen. Gewalt von Männern erscheint in diesem Kontext als probates Mittel, wird als Hilferuf der Abgehängten oder derjenigen, die sich dagegen wehren, interpretiert. Eher links orientierte Perspektiven erscheinen wesentlich progressiver durch eine Verurteilung von (offensichtlichen Formen der) Gewalt und einer Reform von Männlichkeitsidealen. Aber auch diese Perspektive verortet sich meistens sehr stark im binären Geschlechtersystem und läuft Gefahr das Patriarchat zwar reformieren zu wollen, es im Endeffekt dadurch aber auch zu erhalten sucht.

Weitere pro_feministische Perspektiven auf Männlichkeiten sind dabei sich zu entwickeln und viele Beobachter*innen teilen die Meinung, dass Männlichkeiten in einer zunehmend breiten Öffentlichkeit diskutiert werden (müssen!). Selbstverständlich gibt es eine kritische Auseinandersetzung mit Männlichkeiten schon mindestens seit den 70er Jahren. Neu hinzugekommen sind seit dem nach unserer Einschätzung ein völlig neues Verständnis zu „*Gender*“ (Geschlecht) und Diskriminierung. Begriffe wie cis-Gender und Repro-Arbeiten machen die Runde. Dabei ist es eine große Herausforderung nicht-Binäre Geschlechterkonzepte zu verstehen, wenn wir in einem hauptsächlich binären Geschlechterkontext aufgewachsen sind.

Frauen, Inter-Personen und Trans*gender spre-

chen diese Missstände (zunehmend) an, lassen sich immer weniger den Mund verbieten und ecken im besonderen Maße bei Männern immer wieder an. Aber es ist sowas von daneben ihnen diese Arbeit alleine aufzubürden. Menschen die von Sexismus profitieren, werden auch in Zukunft nicht verschwinden, genau wie diejenigen, die diese Missstände weiter anklagen. Uns erscheint es dringend nötig Räume zu schaffen, in denen auch Männer über diese Sachlage diskutieren und neue Genderperspektiven nicht nur akzeptieren sondern auch Männlichkeit als Teil davon verstehen. Denn die Konstruktion von Geschlecht hat natürlich sehr viel mit Männern und Männlichkeiten zu tun. Wir empfinden diese Auseinandersetzung als etwas sehr wertvolles und wollen Männer einladen sich damit auseinanderzusetzen. Wir raten Männern dringend sich zu Kritik am Patriarchat zu positionieren, ohne dass diese Kritik als ein Angriff auf die eigene Person verstanden werden muss.

Männer, die in (pseudo-)traditionellen Männlichkeitsrollen verharren, werden auch in Zukunft wichtige gesellschaftliche Positionen einnehmen, die es ihnen erlauben, diese Rollen zu schützen. Diese werden als ein Teil eines immer noch sehr dominanten Wertesystems hochgehalten und auch ebenso verteidigt. Es schafft Privilegien die einfach nicht aufgegeben werden wollen. Es dauert lange bis Mensch offen dafür ist, Denksysteme zu hinterfragen. Darauf warten bis diese Ungleichheit freiwillig aufgegeben wird, sollten wir nicht. Wir sehen einen wichtigen Teil in einer kritischen Auseinandersetzung mit Männlichkeiten darin, die Komplizenschaft mit diesen Männern zu kündigen. Es ist wichtig dass Dinge passieren. Und etwas ganz besonders Wichtiges dabei ist, dass sich Menschen, die sich als Männer sehen, eben auch begreifen, welche Bedeutung in dieser Welt diese Position eingenommen hat. Und zwar auf den großen Bühnen und in den alltäglichen Handlungen. Natürlich ist das ein große Herausforderung. Der Weg ist das Ziel, aber der muss auch gegangen werden wollen!

Die Auseinandersetzung mit diesen Themen müssen wir als Prozess betrachten, der Zeit bedarf. Wir wollen Euch an dieser Stelle auf einige Anknüpfungspunkte hinweisen. Insbesondere freuen wir uns auf eine Veranstaltungsreihe zu Männlichkeitskritik:

Termine:

Rolf Pohl: Pick-Up-Artists und Männlichkeit

Dienstag, 23.04., 18:00h

Café Knallhart, von-Melle-Park 9, 20146 Hamburg

Philippe Greif: Kritische Männlichkeitsforschung und Feminismus

Donnerstag, 09.05., 18:00h

Café Knallhart, von-Melle-Park 9, 20146 Hamburg

Kim Posster: Real Men Are Feminists!

Donnerstag, 16.05., 19:00h

Rote Flora, Halle 1. Stock, Achidi-John-Platz 1, 22769 Hamburg

Christian Reichert: Die profeministische Männerbewegung damals _ und heute?

Donnerstag, 23.05., 19:00h

Café Knallhart, von-Melle-Park 9, 20146 Hamburg

Veronika Kracher: Incels - Geschichte, Sprache, Ideologie eines Online-Kults

Dienstag, 04.06., 18:00h

Café Knallhart, von-Melle-Park 9, 20146 Hamburg

Weitere Infos zur Veranstaltungsreihe:

<https://verunsicherteuch.blackblogs.org>

Alle zwei Wochen findet im Gängeviertel ein offenes Treffen zum Thema Kritische Männlichkeiten statt. Die Termine findet Ihr auf der Homepage vom Gängeviertel, unter www.kritische-maennlichkeit.de/hamburg oder indem Ihre Euch bei unserem Email-Verteiler anmeldet (Mail an liste@kritische-maennlichkeit.de).

Am 30.5.2019 zwischen 20-22 Uhr könnt Ihr zudem weitere Gedanken von uns und anderen beim FSK hören. Talkrunde Kritische Männlichkeiten: Pro_feministische Perspektiven auf Männlichkeiten. Männliche Perspektiven auf Feminismus. Diskussion und Musik.

Wir wünschen spannende Anregungen für eine aufregend Auseinandersetzung!

Sven*Jan & Janosch

das freie radio fratz in flensburg ist umgezogen!

Unsere alten Räumlichkeiten in der Bachstr. 7 hatten zum 01.05.18 einen neuen Besitzer bekommen, der unseren bestehenden Mietvertrag nicht übernehmen wollte. Die neue eigentümerschaft Buddenhagen Projekt GmbH hat uns insgesamt über 5 Monate hingehalten einen adequaten Mietvertrag zu erhalten. Am schluss gabs das angebot von keiner Mietsicherheit und ein Kündigungsrecht von 6 Monaten. Auch sollten die Räume erheblich teuer werden.

Diese Forderungen nach deutlich höherer Miete bei ungesicherter Vertragslaufzeit konnten wir nicht erfüllen. Zusätzlich wurde eine größere Baustelle auf dem Dach des Gebäudes angekündigt, die den Radiobetrieb empfindlich gestört hätte.

Der künftige Sendebetrieb war durch die Situation akut bedroht und wir mussten Konsequenzen ziehen.

Wir sind sehr froh, dass wir sehr schnell neue Räumlichkeiten finden konnten, die unsere Vorstellungen sogar übertroffen haben und dazu noch mitten in der Innenstadt liegen.

Am Freitag den 05.04.19 haben wir dort den Mietvertrag unterschrieben – vorerst für zwei Jahre mit einseitiger Option auf Verlängerung.

Das und unseren Sendestart im Web wollen wir mit euch feiern! Wir laden dazu am 1. Mai zu uns in die Räumlichkeiten in der Großen Str. 4 – 1 OG rechts in Flensburg ab 15 Uhr ein. Für Getränke, Snacks und Unterhaltung ist gesorgt. Nehmt gerne Radiobegeisterung mit und sagt uns live und vor Ort wieso Flensburg ein freies Radio braucht.



Wir freuen uns auf euch und den Sendestart!
Für mehr Infos zum Umzug, siehe:
<https://de-de.facebook.com/freiesradioflensburg/>

„es war eine ungemein stürmische zeit, zu der leute ohne entzündung der einbildungsnerven wohl zu hause geblieben wären.“ (alma m. karlin)

Ich hätte schon lange auf sie aufmerksam werden können, da ich mich für Romane, Erzählungen, Feuilletons und Reportagen von Schriftstellerinnen aus den 1920er und 1930er Jahren begeistere, was sich in meinem Verlagsprogramm niederschlägt. Manche der von mir verlegten Autorinnen waren zu ihrer Zeit berühmt, wurden aber ins Exil getrieben und gerieten nach dem Zweiten Weltkrieg in Vergessenheit. Andere konnten zu Lebzeiten nur wenige Bücher veröffentlichen und werden erst durch ihre Veröffentlichungen aus dem Nachlass entdeckt.

Auch Alma M. Karlin war um 1930 berühmt. Im November 1919, war sie losgezogen, um die Welt zu umreisen, mit nur wenigen Dollars und ihrer Schreibmaschine „Erika“ im Gepäck und in der Hoffnung, durch ihre umfassenden Sprachkenntnisse überall auf der Welt ein Auskommen finden zu können. Ihre Reise nach Südamerika, Asien, Australien und in die Südsee dauerte achteinhalb Jahre, ihre nach der Rückkehr veröffentlichten Bücher wurden Bestseller. Heute ist Karlin in Vergessenheit geraten, woran auch die 1995 erschienene, schon lange vergriffene und stark gekürzte Ausgabe der „Einsamen Weltreise“ im Freiburger Kore-Verlag nur wenig geändert hat.

Ich wurde auf sie jedoch nicht über ihre Reisebücher aufmerksam, sondern über ihre 1930/31 auf der Höhe ihres Schriftstellerinnenruhms verfasste und bis 2018 im deutschen Original unveröffentlichte Autobiografie. „Ein Mensch wird“, 2010 ins Slowenische übersetzt, zeigt nicht nur, wie Karlin zur Weltreisenden wurde, sondern ist zugleich eine kühne, humorvolle und kritische Betrachtung des beginnenden 20. Jahrhunderts bis zum Ende des Ersten Weltkrieges. Für mich war die Autobiografie, auf die mich die Karlin-Biografien und –Übersetzerin Jerneja Jezernik aufmerksam machte, eine Entdeckung und der Start zur weiteren Beschäftigung mit Alma M. Karlin. Wer war also diese Alma M. Karlin? 1889 kam Karlin in Cilli (slowenisch Celje) im damaligen Österreich-Ungarn zur Welt. 1908 ging sie nach London, wo sie sich ihren Lebensunterhalt als Sprachlehrerin verdiente. Nebenbei legte sie an der Royal Society of Arts Prüfungen in

Norwegisch, Schwedisch, Dänisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Russisch ab, die sie mit Auszeichnung bestand. 1914 musste sie London wegen des Ersten Weltkrieges verlassen und lebte daraufhin in Norwegen und Schweden. 1919 brach sie schließlich zu ihrer Weltreise auf, von der sie 1928 nach Celje zurückkehrte. Im Gegensatz zu den meisten ihrer zur deutschen Minderheit gehörigen Verwandten und Bekannten war sie eine entschiedene Gegnerin des Nationalsozialismus, unterstützte Flüchtlinge und wurde nach der Besetzung Jugoslawiens durch die Deutschen inhaftiert. Nach ihrer Entlassung schloss sie sich dem slowenischen Widerstand an. Dennoch war sie nach dem Krieg als deutschsprachige Schriftstellerin in Jugoslawien verpönt. 1950 starb sie verarmt in der Nähe von Celje. Seit der Unabhängigkeit Sloweniens 1991 wird sie dort als slowenische deutschsprachige Schriftstellerin wiederentdeckt.

Wie aus dem mit einer halbseitigen Lähmung geborenen Kind eine wagemutige Weltreisende wurde, lässt sich in „Ein Mensch wird“ nachlesen, wie es ihr allein als Frau in Süd- und Mittelamerika und in Asien erging, beschreibt sie in „Einsame Weltreise“. In beiden Büchern besticht sie durch ihren besonderen Ton voller Witz und (Selbst-)Ironie.

Britta Jürgs

Alma M. Karlin: Ein Mensch wird. Hg. v. Jerneja Jezernik. Aviva Verlag, Berlin 2018, 320 S., 20 €
Alma M. Karlin: Einsame Weltreise. Hg. v. Jerneja Jezernik. Aviva Verlag, Berlin 2019, 400 S., 22 €.

Britta Jürgs leitet den Berliner Aviva-Verlag.

BLURRED EDGES

30. MAI BIS 16. JUNI 2019

Zum vierzehnten Mal präsentiert das Festival "blurred edges" vom 30. Mai bis 16. Juni 2019 analoge sowie elektronische Sounds in Fieldrecording, Komposition oder Improvisation, Performances, Klanginstallationen und Ausstellungen. Die Künstlerinnen und Künstler des Line-Ups laden das Festivalpublikum ein, im ganzen Hamburger Stadtraum auf akustische Entdeckungsreise zu gehen. Neben den Hamburger MusikerInnen und Ensembles präsentieren zahlreiche internationale Künstler ihre Arbeiten. Neu ist dieses Jahr das offizielle Opening des Festivals mit einem Konzert junger Hamburger MusikerInnen in verschiedenen Räumen des Kraftwerks Bille am 30. Mai 2019 um 20:30.

Im Jahr 2005 vom Verband für aktuelle Musik Hamburg ins Leben gerufen, sorgte das zweiwöchige Veranstaltungsformat aufgrund seiner programmatischen Widersprüche auch international für Aufsehen. Das Magazin »The Wire« schrieb 2016 beispielsweise: „The evening's convivial tone and friendly ambience were also reminders that a diversity of taste and expansiveness of scope, and the spirit of openness and informality from which they spring, are the festival's principal virtues.“

Der Reiz eines Produzenten-Festivals gegenüber dem klassischen kuratierten Festival liegt in der Vielfalt der Positionen. Der Gedanke von ver-



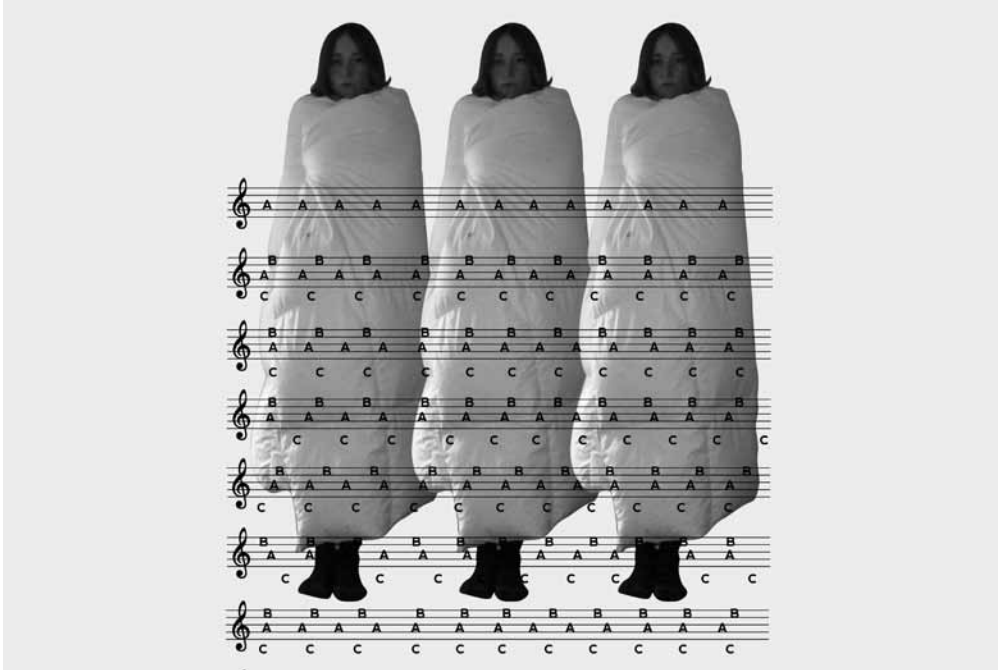
wischten Genre-grenzen durchzieht blurred edges auf mehreren Ebenen. Einen Kurator oder eine Kuratorin, die das Festival umfassend inhaltlich steuert, gibt es nicht. Im Gegenteil: Das Programm von blurred edges wird von verschiedenen Kollektiven und Einzelpersonen der Hamburger Musikszene gestaltet und mit Anspruch an Offenheit und Vielfalt vom Verband für aktuelle Musik Hamburg koordiniert. Am Ende ergibt sich ein spannungsreiches Puzzle aus diversen künstlerischen Ausdrucksformen. Die Breite und Aktualität des Programms ist Folge dieser offenen Organisationsstruktur, denn sie nutzt die direkten Verbindungen der jeweiligen veranstaltenden Musikerinnen und Musiker. Bespielt werden während der 17 Tage 34 sehr abwechslungsreiche Orte Hamburgs.

Auch dieses Jahr wird es wieder einen Festivalpass geben, mit dem alle Veranstaltungen zum Vorzugspreis von 45,00 Euro besucht werden können.

Verkaufsstelle: Hanseplatte, Neuer Kamp 32, 20357 Hamburg Tel: 040 28 57 01 93, E-Mail: [shop\(at\)hanseplatte.de](mailto:shop(at)hanseplatte.de)

Einzeltickets können ausschließlich an der Abendkasse erworben werden. Musik gegen Spende: Um die Grenzen durchlässiger zu machen sind viele Konzerte kostenfrei oder können per Spende besucht werden.

FESTIVAL FÜR AKTUELLE MUSIK HAMBURG



Konzerte

A. K. Klosowski • Alberto Braidà • Alexander Polzin • Andrew Raffo Dewar • Angar Wilken • Anne Wiemann • Balint Barath • Benoit Cancoïn • Biliana Voutchkova • Billy Roisz • Birgit Ulher • Björn Lücker • Carla Genchi • Carlos Andrés Rico • Carrageenan • Chad Pople • Chris Meyer • Cooperfrau • Cyrus Ashrafi • Daniel Gloger • Decoder • Dietmar Kirstein • Ditterich von Euler-Donnersperg • Dong Zhou • EMERGE • Elena Kakaliagou • Elisabeth Coudoux • Elisabetta Lanfredinis • Ernesto Rodrigues • Esther Saladin • Fabian Jung • Felix Mayer • Feng Qu • Frauke Aulbert • Gabriele Hasler • Gegenargumente Hamburg • Georgia Hoppe • Gerald Fiebig • Gisbert Watty • Golden Diskó Ship • Goran Lazarević • Gregory Büttner • Gunnar Lettow • Hannes Wienert • Heiner Metzger • Helge Meyer • Hildegard von Binge Drinking • Huihui Cheng • Ilia Belorukov • Istari Lasterfahrer • Jan Roder • Jan van Wissen • Joachim Kamps • Joern Moeller • John Hughes • Joke Lanz • Jorge Paz Verastegui • Jos Smolders • Julia Mihály • Katherine Young • Kielmann • Klaus Roemer • Kommissar Hju-ler und Frau • Konstantin Bessonov • Krischa Weber • Krischa Weber • Limpe Fuchs • Lin Chen • Louise Vind Nielsen • Lydia Schmidl • MachtKrach • Malte Quitter • Manfred Stahnke • Marc Pira • Marcia Lemke-Kern • Maria Rothfuchs • Mashin Kaput • Matthias Müller • Miako Klein • Michael Haase • Michael Maierhof • Michael Thieke • Monomal & Mutter-

mahl • Mylos Cywitz • Nelly Boyd (Moxi Beidenegl, Robert Engelbrecht, Jan Feddersen, Fiona McKenzie, Johann Popp) • Nicola Kruse • Nicolas Wiese • Nika Son • OUD • Pedro Fernandez Gonzales • Peter Kastner • Philipp Gerschlauber • Pia Abzieher • Pierre Berthet • René Huthwelker • Richard Scott • Roland Wendling • S.X.Y.Z. • Sandra Boss • Sayaka Botanic • Schwall • Shiwen Wang • Simon Roessler • Soft Grid • Sonic Toy Lab • Stefan Trotschka • Sven Geberit • Tam Pham • Tellavison • The Oval Language • Thomas Niese • Tim Grunwald • Tommi Tokyo • Ulla Levens • Ulrike Herzog • Wolfram Simon • Xiao Fu • Yang-hung Huang • ste • Új Bála

Veranstaltungsorte

Alte Druckerei Ottensen • Âme Nue • Atelier Ritter • Baustelle Eins • Centro Sociale • Christianskirche • Die Schute • Faktor • Galerie 21 im Vorwerkstift • Galerie P&D • Gartenkunstnetz • Golden Pudel Club • Hafengebühnen • Hamburger Berg • Hanseplatte • Hörbar • Instituto Cervantes • Kraftwerk Bille • Kunstraum OBERFETT • Künstlerhaus FAKTOR • Künstlerhaus Georgswerder • Linker Laden • M1 • MS Stubnitz • Multifunktionsstudio, HfMT • Rebelión, Raum für experimentelle Kunst / Tanz und Antihelden • Schnittke Akademie • Schute • Strobreden • Studio 45 • Tisch & Stuhl • WESTWERK • WHITE CUBE • Werkhaus Münzviertel

www.blurrededges.de

RADIO IM MAI

MITTWOCH, 01.05.2019

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Tirons sur les Cadran!

10:00 gökkuşağı

12:00 Unpeeled

14:00 Freibaduniversität

15:00 TBA

the nest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Scholz Volxt. Schröder. Ihr schreibt.

17:00 Wortpong

19:00 Radia Obskura

Radia Obskura ist ein aktuelles Magazin für subversive Unternehmungen. Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus.

20:00 HoPo Express #74: Gespräch zum Global May Day 2019 - 1. Mai 2019

Der transnational koordinierte 1. Mai 2019 kämpft für ein besseres Leben durch eine stärkere weltweite Vernetzung und Solidarität. Besonders in Zeiten von wachsenden national(istisch)en und rassistischen Tendenzen, ist es uns ein Anliegen den gemeinsamen Kampf für dieses Ziel zu unterstreichen anstatt sich gegeneinander ausspielen zu lassen. Durch Vernetzung können globale Zusammenhänge, die lokale Bedingungen maßgeblich prägen, sichtbar gemacht werden. Die Verhandlungsmacht von Arbeiter*innen könnte sich enorm erhöhen, wenn wir uns innerhalb von Wertschöpfungsketten zusammenschließen würden. Welchen Unterschied hätte es machen können, wenn die streikenden Minenarbeiter in Marikana (Südafrika) mit den Arbeiter*innen in den Chemiewerken von BASF in Deutschland vernetzt gewesen wären und gemeinsam gekämpft hätten, besonders vor dem Hintergrund, dass BASF eine Hauptabnehmerin der geförderten Rohstoffe ist. Solche Verbindungen hätten die dortigen Ereignisse wesentlich beeinflussen können. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.globalmayday.wordpress.com>

21:00 Multiplication de l'Amusement

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 02.05.2019

07:00 St. Quentin, hate every part

United we stand | redaktion3@fsk-hh.org

09:00 Jetzt schon 20 Jahre: Der 24. März als Beginn der deutschen Beteiligung an der Bombardierung Jugoslawiens

Jetzt schon 20 Jahre: Wiederholung der Sendung vom März 2009 zum ersten deutschen Kriegseinsatz 1999 "Vor 10 Jahren: Beginn des NATO-Kriegs gegen Jugoslawien". Die Sendung erinnert mit dem Beitrag David Heredias, "Ein deutsches Selbstgespräch", daran, wie Deutschland den Nationalsozialismus in Serbien wieder aufleben ließ, um ihn nachträglich zu bekämpfen und durch Zerstörung der Souveränität Jugoslawiens die eigene wiederzuerlangen, die letzten Beschränkungen nach Zweitem Weltkrieg und Holocaust hinter sich zu lassen. Anhand von Auszügen aus "der Weg in den Krieg" von Matthias Kuntzel und einem Gespräch mit Klaus Föhn, Autor von "Der ganze Südosten ist unser Hinterland", wird dargestellt, welchen Anteil die deutsche Außenpolitik seit Beginn der 1990er Jahre daran hatte, dass die Konflikte in der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien (SFRJ) zu Kriegen eskalierten und die kosovo-albanische UCK die NATO als Leinwand einsetzen konnte. Die in der Linken verbreiteten Interpretationen des Krieges werden dabei einer Revision unterzogen. Ähnlich verfährt eine Veranstaltungsreihe in Weimer, die dabei auch einen intensiven Blick auf die Verhältnisse in der SFRJ wirft: <http://spektakel.blogspot.de/> Lesenswert in diesem Kontext ist ein Beitrag von Gerhard Scheit: "Krieg der Stämme oder der Projektionen?" <http://www.cafecritique.priv.at/pdf/jugoslawien.pdf> Zu erwähnen ist, dass der mehrfach erwähnte Jürgen Elsässer, der zunächst dazu beitrug, die Verantwortung Deutschlands herauszuarbeiten, später die Hauptverantwortung für den Krieg bei den USA ausmachte und aktuell von "Bomben für den Islam" spricht. | redaktion3@fsk-hh.org | https://de.wikipedia.org/wiki/Rede_Joschka_Fischers_zum_Nato-Einsatz_im_Kosovo

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 Das Bild lächelt die Zukunft

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Magazin: Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem ... gespielt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos, Bier und Leidenschaft ! | <http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix | <http://metroheadmusic.net>

FREITAG, 03.05.2019

07:00 St. Quentin, hate every part

United we stand | redaktion3@fsk-hh.org

08:00 Erde untertan. Vorsprung durch Technik

oder: Dual Use. Unterteile und herrsche. Eine kleine Kulturgeschichte der Kolonisierung In einem Anug von historischem Materialismus skizziert Klaus eweleit Jahrtausende währende Menschheitsgeschichte, in einem regelrechten Parforce-Ritt geht es von der Frühgeschichte der Menschheit bis hinein in die Neuzeit und Gegenwart. Ihn interessiert vor allem die Entwicklung von Rationalität (analytischem Denken, "instrumenteller Vernunft") und avancierten Kulturtechniken, die eweleit auf Segmentierung und Sequenzierung herunterbricht. Der zwieschlächtige Charakter der menschlichen Kulturentwicklung und Zivilisation mündet schließlich in eine äußere und innere Kolonisation. eweleit beschreibt, wie sich Herrschaft in Körper und Geist der Menschen einschreibt. Die bisherige Geschichte des Fortschritts ist damit zugleich eine von Unterwerfung, Zurichtung und Selbstzurichtung. Tierzähmung und Selbstverwertung, Sprache, Landwirtschaft und Handwerk, Schifffahrt, Bergbau und Metallbearbeitung, Technik und Militär, Schifffahrt, das Alphabet, Kartographie und Buchdruck, Wissenschaften, Verwaltung, Elektrifizierung und Medien ... Vernetzung und Abstraktion, Formalisierung und Digitalisierung sind nur Stationen auf dem Weg zum ultimativen Siegeszug einer Sequenzierung, die längst das Denken der Menschen anordnet: Genom und Computer. Von Sachzwang FM, Querfunk Karlsruhe. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.abawue.org/querfunk-sachzwang.html>

10:00 The Bridge Radio

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now

running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'. is month: vintage shows from 2012. | www.solidsteel.net

14:00 Zeckenfunk

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Jeden ersten und dritten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV-Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

SAMSTAG, 04.05.2019

06:00 TimeOut Musikschleife No.69

Für alle Nachtschwärmer*innen und Frühaufsteher*innen, die TimeOut Musikschleife.

09:00 Nichtrepräsentativer Pressespiegel -

J'ADORno la critique

Zum samstäglichem Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats. Ohne Presselu tauchen wir hinab in die seichten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisserung, die sich tagtäglich in ihrer medial-kulturindustriellen Schönheit oenlegt. In steter Einbindung in die negative Totalität wollen wir uns unserer Verstrickung verwessern und laden ein, es uns gleichzutun, per Email unter earlyearth@riseup.net. Ohne Filterkafee! | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene emen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Funkpiratin mit Janne

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch

erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: www.rockbottom-music.de

SONNTAG, 05.05.2019

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 re[h]v[o]l[te] radio

feminismss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | <http://rehvollte.blogspot.eu>

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

19:00 das BRETtchen

Info | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung: Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | <http://www.upsettingstation.tk>

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben | emotainment@gmx.net

02:00 Nachtmix

MONTAG, 06.05.2019

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 re[h]v[o]l[te] radio

wiederholung vom vortag | <http://rehvollte.blogspot.eu/>

12:00 Musikredaktion

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza.

16:00 Die monatliche Kolumne von

Café Morgenland

CM auf 93,0 MegaHetz(e) - monatliche kolumne bei FSK. | <http://www.cafemorgenland.net>

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recycling: Metapher ist Freiheit



Im Anschluß an die Aprilsendung sprechen wir mit dem Herausgeber Vojin Saša Vukadinovi und den Autoren Amed Sherwan und Panagiotis Koulaxidis über das 2018 in Quer-Verlag erschienen Buch "Freiheit ist keine Metapher; Antisemitismus, Migration, Rassismus, Religionskritik". | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 St. Georgstag - Djurdjev Dan/Herdelezi - Frühlingsfest

Das Frühlingsfest feiern die Roma am Balkan am 6. Mai. Bei den Christen heißt es Djurdjev dan, Georgstag, bei den Muslimen Herdelezi (auch Ederlezi). Auch Nicht-Roma feiern dieses Fest. In Šuto Orizari, der Roma-Vorstadt von Skopje, Mazedonien, wird es so gefeiert: In den Tagen vor dem Fest werden alle Häuser innen und außen gründlich gereinigt. Die Teppiche werden vor den Häusern gewaschen und geschrubbt, und wenn möglich werden Haus und Zäune neu gestrichen. Lastwagen bringen Schafe auf den Markt, und jede Familie kau zumindest ein Lamm, manche auch ein Kalb. Am 5. Mai besuchen die Roma eine heilige Quelle am anderen Ende der Stadt, hinter der Kirche von St. Johann dem Täufer. Wer aus der Quelle trinkt, soll das ganze Jahr Glück haben. Die jungen Leute trinken aus der Quelle und zünden Kerzen an, um eine Ehefrau oder einen Ehemann zu finden. An diesem Tag werden auch die Schafe geschlachtet, und die geschlachteten Schafe werden vor dem Haus zur Schau gestellt. Am 6. Mai feiern die Familien zu Hause. Am nächsten Tag besucht man Freunde und Verwandte. Die

Jungen begrüßen die Älteren und wünschen ihnen Bahtalo Herdelezi!, Glückliches Frühlingsfest! und küssen ihnen die Hand. Am vierten Tag von Herdelezi wird ö entlich gefeiert. Die Familien grillen vor ihren Häusern, jeder stellt Lautsprecher oder Musikanlagen vors Haus, die Straßen sind mit lauter Musik erfüllt. Die Blechkapelle zieht vonr Haus zu Haus und die Leute geben den Musikern Geld. Die Familien besuchen den Lunapark und am Abend gibt es ein großes Open-Air-Konzert. Das Lied Ederlezi wurde durch den Film Time of the Gypsies von Emir Kusturica im Arrangement des serbisch-kroatischen Komponisten Goran Bregovic bekannt. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

„Freiheit ist keine Metapher“ hieß die Sendung vorher. Vielleicht lässt sich dazu eine musikalische Ergänzung nden. Ansonsten emen und Termine, schönes Durcheinander. | <https://www.mix-cloud.com/jetzmann/>

00:00 Night by radioarts

DIENSTAG, 07.05.2019

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 St. Georgstag

Rund 500.000 Sinti und Roma elen der rassistisch begründeten Vernichtungspolitik des Naziregimes zum Opfer. Am 16. Mai 1944 versuchten die Nationalsozialisten, die im sogenannten „Zigeunerlager“, einem Lagerabschnitt des KZ Auschwitz-Birkenau, inha ierten Sinti und Roma zu ihrer Ermordung in den Gaskammern abzutransportieren. Als die Sinti und Roma-Gefangenen dies erfuhren, verbarrikadierten sich und leisteten erbitterten Widerstand gegen die mörderischen Pläne der SS-Truppen. Diese Episode der Geschichte ist von der Wissenschaft, der Politik und den Medien nur selten und noch seltener tiefgreifend thematisiert worden - dabei widerspricht sie dem Bild von Sinti und Roma als passiven Opfern des nationalsozialistischen Genozids. Dieser Kampf bezeugt den Widerstand der Sinti und Roma und ihren Beitrag zum Ende des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa. | redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze cd:

Ifriqiyya Electrique - Laylet El Booree/Glitterbeat

Das label sagt: “In the West, music performances and audiences are widely cut from the same cloth.

ere is a secure dividing line between the stage and the hall, the audience and the performer. But profoundly di erent experiences can be found on the southern side of the Mediterranean Sea, deep in the Tunisian desert, where the group Ifriqiyya Electrique was born and has performed the most. Several years ago, two of the musicians who make up the ve-piece Ifriqiyya Electrique - Gianna Greco and François R. Cambuzat - ventured into the Djerid desert of Tunisia to investigate and confront the religious ritual of the Banga, a ritual of legendary intensity indigenous to the region. e musical duo’s background is in the underground post-punk scene of continental Europe, as members of Putan Club and as collaborators with the venerable Lydia Lunch. But they are also voracious travellers and seekers of global sonics that are at least partially hidden from the western gaze. Previous trips to the Uyghur region of China and the Kurdish regions of Turkey had in part prepared them for the musical immersion they would undertake in Djerid. eir original intention was not to join in the ritual but rather to research how this unique ceremony delivered “pure elevation” to its participants. is state of elevation or trance, is something that they had experienced in their own music, and they were searching for instructive parallels and new perspectives.” Kontakt: thomas@fsk-hh.org

14:00 archive & augenzeugen:

Knud Viktor - Les Éphémères/Institut For Dansk Lydarkaologi, Museet For Samtidkunst

Das label schreibt über die platte: A nished master tape and even a complete cover layout for Les Éphémères was found in Viktor’s archives a er he passed away in 2013. e phenomenal piece was originally commissioned by the French radio station France Musique in 1977. e twenty short ‘sound images’ of Les Éphémères were originally broadcast as vignettes in-between other radio programs. ... Viktor’s work emanates with a tremendous love and fascination with his companion species and the landscape and geology that surrounded him. His works are devoted to depicting the life on the mountain where he lived for y years. Hearing how the ecology of the landscape changed as commercial farming and pesticides took e ect, a larger perspective in his work became clear to him: “As it

immer oder artikulierende rechte Gewalt, die rasch voranschreitende Aushebelung bürgerlicher Grundrechte – sie lassen Erinnerungen an den Vorfaschismus der 30er Jahre aufkommen. Tomasz Konicz möchte mit seinem Buch „Faschismus im 21. Jahrhundert. Skizzen der drohenden Barbarei“ Parallelen zwischen dem Aufstieg des Faschismus in der Zwischenkriegszeit und dem gegenwärtigen Durchmarsch der Rechten ziehen, in dem Faschismus als eine Extremform von Krisenideologie begriffen wird, die in Krisenzeiten mittels Gewalt und Terror eine im Zerfall begriffene kapitalistische Gesellschaftsformation aufrecht zu erhalten versucht - und diese in die Barbarei treibt. Vortrag und Diskussion vom 27. März 2019 in Hamburg. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://exit-lesekreis-hh.de>

10:00 gökkuşağı

12:00 Radio Ungawa

14:00 Elektru

15:00 TBA

the nest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Rasterzeilen 10(e9(b)10(ur)717:00 R)6(asteii Tw -Bitil idern Du8()0 Tc be(c)5E6:00186.364001300(20))TJ17g(e

DONNERSTAG, 09.05.2019

07:00 St. Quentin, hate every part

United we stand | redaktion3@fsk-hh.org

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagabend

12:00 Siesta Service

13:00 Hafenradio ist Schüler*innenradio

Schulprojekt | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Muntu Kamâa

16:00 Alles Allen Kindern

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus -

die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 10.05.2019

07:00 St. Quentin, hate every part

United we stand | redaktion3@fsk-hh.org

08:00 HoPo Express #75 Der Fall Hannibal - Vortrag zum Uniter-Netzwerk:

Im Herbst 2018 deckten Recherchen der Tageszeitung „taz“ und des Magazins „Focus“ im Umfeld der Bundeswehr, Polizei und Geheimdiensten ein rechtes militantes Netzwerk auf. Der Verein Uniter e.V. und dessen langjähriger Vorstand Andre S., der unter dem Decknamen „Hannibal“ mehrere Chatgruppen administrierte, bilden nach bisherigen Erkenntnissen ein Zentrum des Netzwerks. Der Verein mit Sitz in Dormagen bietet online zell Weiterbildungen für (ehemalige) Sicherheitskräfte an. Ein Teil der Vereinsmitglieder bezeichnen sich als Prepper, als Leute, die sich auf jedwede Art von Krise oder Katastrophe vorbereiten. Das konspirative Netzwerk legte Wände an, führte Feindeslisten und plante für einen „Tag X“ die Ermordung politischer Gegner*innen. Der mutmaßliche Rechtsterrorist Franco A., der 2017 für Schlagzeilen sorgte, weil er unter einer falschen Identität als syrischer Flüchtling Anschläge vorbereitet haben soll, gehört ebenso zum Netzwerk wie mehrere Soldaten, Polizisten, Geheimdienstmitarbeiter und AfD-Abgeordnete.

Den Vortrag hielt Luca Heyer von der Informationsstelle Militarisierung (IMI) am 3.5.2019 auf einer Veranstaltung des Nachhaltigkeitsreferats im Café Knallhart an der Uni Hamburg. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Freitag von 10 bis 12: agoradio

agoradio ist ein Experiment. Es verbindet Kommentare, Berichte und Gespräche zu politischen, sozialen, militärischen und ökonomischen Konflikten mit wissenschaftlichen, philosophischen, literarischen und ästhetischen Beiträgen. Das Programm wendet sich an Aktivist*innen einer Linken diesseits repräsentativer, parteipolitischer und staatsstrukturierter Strukturen, ebenso an verbliebene Reste einer „Zivilgesellschaft“, die nach Möglichkeiten einer Verteidigung von Rechten, Freiheiten und Lebensmöglichkeiten unter Bedingungen sich zuspitzender gesellschaftlicher Agonien fragen. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Zonenradio aus ätherischen Randgebieten. | <http://www.freie-radios-sh.org/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Street Dreams

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ...

20:00 Radio Gagarin

Altbewährtes und Neuheiten, diesmal mit tbc, aus den Bereichen industrial, noise, ambient, drone, gitarrenlärm, improvisierte musik, elektro-akustik, neuer klassik und ethno. Vergangenheit episodisch können nachgehört werden unter: www.mixcloud.com/RadioGagarin/
Kontakt: thomas@fsk-hh.org

22:00 Doctore Xyramat

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

Unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

SAMSTAG, 11.05.2019

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Frequenzen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:30 CORAX AntiFa Info

20:00 Lignas Music Box: WHAT A WASTE



Was hatte sich da nicht alles angesammelt – versenkt und aufgetürmt, immer neue Höhen und Tiefen erreichend. All das, was am Wegesrand des langen Fortschrittes liegen geblieben war, was achtlos zurückgelassen wurde, vom Tage übrig blieb: Ausdünstungen, Ablagerungen, Ausscheidungen. Scherben und Splitter. Trümmer und Ruinen. Versehen mit Kratzern und Dellen. Schrammen und Rissen. Zerfressen von Rost und Fäulnis. Übersieht mit Staub und Fett lmen. Im Laufe der Zeit jeden schönen Scheins, jeder Vollständigkeit beraubt. Aufgezehrt im Verbrauch und von der Mode des Tages. Vorerst endgültig entkleidet dem irrlichternden Glanze des schönen Traums, der perfekten Oberfläche des Spektakulären, der Halluzination einer unversehrten Welt. In Sack und Asche gekleidet waren sie übriggeblieben, all die Dinge, ausgespuckt und abgesondert, tief vergraben und auf hoher See bestattet. Unrat und letzte Krümel. Nur noch mit leiser Hoffnung auf eine Wiederauferstehung wartend. Doch gleichen die nun in Halden von Schutt gefundenen Überbleibsel nicht den Resten eines Traums kurz nach dem Erwachen? Nur noch Einzelteile eines Räderwerks, jeglicher Illusion einer Vollständigkeit beraubt, sich immer mehr der Erinnerung entziehend – Fragmente ohne Kontur und verschüttet im beginnenden Tag. Wie konnte man sich ihrer erinnern, ihrer noch gerecht werden?

Etwa alle Tore diesen Gespenstern wieder öffnen? Sich dieser verfeimten „Altlasten“ wieder annehmen? Sie bergen, dem Vergessen, den Müllkippen und Verbrennungsanlagen wieder entreißen? Oder sollte man nicht lieber Türen und Fenster verbarrikadieren, dass nie und nimmer etwas von ihnen wieder über die Schwelle gelangen konnte? Oder vielleicht nur an und ab ein Ding mit of-

fenen Armen begrüßen, wie einen lieben alten Freund, den man nur zeitweise verloren hat. Wir werden es erkunden und uns der Liebe zum Ausgestoßenen, Ausgegrenzten und dem Ekel vor dem Staub, Schmutz und Abfall widmen. Temporär vereinen wir uns im Radio zu einer Parade der Müllkehrer, Lumpensammler, Tandler, Trödler, Aasfresser, Recycler und Schrottliebhaber. Mit Lobgesängen auf das Defekte, das Zerbrochene, das Gesprengte, aus der Form Geratene, Verworfenen, Alte und Abgelebte. Bekennen uns gemeinsam zu dem Ideal des Kaputtseins. Und rufen auf zu einer Apotheose der letzten Dinge, dieser Reste „in Gold, in Wachs und zerbrochen“... Bei diesem Vorhaben freuen wir uns über jede Unterstützung, telefonisch unter der Studiennummer 432 500 46. | lmb@fsk-hh.org | <https://www.facebook.com/LignasMusicbox>

23:00 Reizüberflutung

SONNTAG, 12.05.2019

09:00 gökkuşağı

11:00 Anti(Ra)dio

13:00 Falando com... Im Gespräch mit...

15:00 Kunst und Politik

17:00 Radyo Azadi

19:00 Crackhouse Kochradio

Crackhouse, die Radiokochshow mit Fabse und Felix. 60 Minuten pure Leidenschaft, fürs Kochen. Geht mit unserer Einkaufsliste los, ladet euch Freunde ein und kocht gemeinsam mit uns. Dieses Mal zu Gast der Komponist unseres Jingles, Musiker, Labelbetreiber, Lebensmittelmann und geht auch gern mal mit dem Pudelfraus - Richard von der Schulenburg. Applaus. Einkaufsliste für 4 Personen:

2 Zwiebeln Rot

2 Knoblauchzehen

300g Risottoreis

150g Butter (oder Vegane Alternative)

Gemüsebrühe für 1L Wasser

Flasche Weißwein, halbes Glas fürs Essen der Rest für euch. (wenn gewünscht Vegan)

1 Kg Grüner Spargel

50 g Pinienkerne

100 g Parmesan (Hefekuchen oder andere Alternative)

5 - 6 Stängel Frischer Basilikum und oder Kerbel

Zucker - Salz - Pfeffer | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über

Dialektik: Meditationen zur Metaphysik (1)

Das Unveränderliche galt der traditionellen Metaphysik als Wahrheit; das Bewegte, Vergängliche als Schein. Die Gleichgültigkeit von Zeitlichem und ewigen Ideen gegen einander geht in Adornos Negativer Dialektik zu Protest, einschließlich des letzten Hegelschen Versuchs zeitliches Dasein vermöge seiner innewohnenden Vernichtung dem Ewigen als Diener in der Ewigkeit von Vernichtung sich darstellen zu lassen. Jede Positivität des endlichen Daseins zu behaupten, erweist sich als Unrecht an den Opfern von Auschwitz, als Salbadern, das nach Kants Kritik die Eodizee unmöglich macht, jedes Opfer in Weltgeschichte einer Rechtfertigung entzieht, auch da wo sie einem Besseren diene. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://wokein-sististeins.blogspot.de/>

22:00 UBRadio Salon #409

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestra UBUIBI (www.ubuibi.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 15 NOVEMBER 2015 w/ guests: 3 LEAFS (Josh Pollock, Diego Gonzalez) / THEME: "swirling, phantasmagoric pocket symphonies of excited cosmic matter".

00:00 Nachtmix

MONTAG, 13.05.2019

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 Anti(Ra)²dio

Wdh. vom Vortag

12:00 Musikredaktion

14:00 Lesung: Kristina Hänel - Das Politische ist

persönlich. Tagebuch einer »Abtreibungsärztin«

Von einer, die auszog, einen Unrechtsparagrafen zu kippen: Die engagierte Ärztin Kristina Hänel tritt aktiv und mutig für Aufklärung über den § 219a ein. Wie es dazu kam, was es ihr bedeutet und welche Folgen es für sie hatte, offenbart sie in Das Politische ist persönlich. Kristina Hänel's Tagebuch zeigt ihre Motivationen, Gedanken und Gefühle im Kampf für das Recht auf Information zum Schwangerschaftsabbruch und bietet einen Blick auf den ganzen Menschen hinter der öffentlichen Person. Mit einem Vorwort von Luc Jochimsen. (Verlagsbeschreibung) Die Lesung fand am 12. April in Hamburg bei Pro Familia statt und ist von uns aufgezeichnet. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2VU67rv>

on3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2VU67rv>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 Die schöne Reflexion auf das Schlechte

Sendereihe zu Religion, Sinnfragen und kulturelle Reflexionen auf die gesellschaftliche Ödnis. Der 2. Teil des Interviews mit dem Schriftsteller und Psychoanalytiker Sama Maani zu seinem neuesten Roman "Teheran Wunderland" sowie seinen philosophischen/politischen Essays. Pt. 2 von 2 | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Wutpilger Streifzüge

23:00 AUSFLUG

Randständige Pop-Musik, Geniale Dilletanten (sic), „Musik der Unbefugten“, outernational, Musik als Rausch und Flucht oder eben nicht oder was dem Thema des Montagabends entspricht. Außerdem Veranstaltungstipps für die Woche. Möglichkeiten der Musik, Möglichkeiten auszugehen oder auszulaufen. | <https://www.mixcloud.com/jetzmann/>

00:00 Night by radioarts

DIENSTAG, 14.05.2019

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Kampf um Rojava, Kampf um die Türkei

Lesung des gleichnamigen Buches vom 16. April im Centro. Aus der Ankündigung der RLS: "Im Rahmen der Speakerstour zur Publikation: „Kampf um Rojava, Kampf um die Türkei“ sprechen Autor_innen und Gäste über Zusammenhänge, die in der öffentlichen Debatte eher unterbelichtet bleiben. Es werden die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in der Türkei analysiert, mit besonderem Fokus auf die Frauenbewegung. Ausgehend von der zentralen Bedeutung der „Kurdenfrage“ soll die Perspektive auf die andere Seite der nationalstaatlichen Grenze der Türkei gerichtet werden: nach Rojava. Hier wird zum einen danach gefragt, ob Rojava eine Alternative zum Nationalstaat darstellt. Zum anderen werden die Folgen des Afrin-Krieges sowohl für Rojava als auch für die Türkei selbst betrachtet ... Mit Mahir Tokatli, Politikwissenschaftler, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politische Wissenschaft und Soziologie der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn; Anja Flach, Ethnologin, Mitglied des Frauen-

rates Rojbin Hamburg, u.a. Herausgeberin von Revolution in Rojava. Frauenbewegung und Kommunalismus zwischen Krieg und Embargo; Ismail Küpeli, Politikwissenschaftler und Historiker" | redaktion3@fsk-hh.org | <https://www.edition-assemblage.de/buecher/kampf-um-afirin/>

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

16:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau | <http://mrspepstein.blogspot.com>

**17:00 Refugee Radio Network /
MIGRANTPOLITAN RADIO**

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration“ 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empressario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the so entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | <http://refugeeradionetwerk.net>

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Stash

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 15.05.2019

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Inkasso Hasso - Wendefokus.de

Lothar Rochau wurde als evangelischer Diakon in eine „fast atheistische Stadt“ berufen. Dort sammelte sich um Rochau schnell ein junges, intellektuelles Umfeld, welches offene Diskussionen führte und so schnell ins Blickfeld der Staatsmacht kam.

Auch der Kirche waren die alternativen Lebensentwürfe für einen anderen, besseren Sozialismus „mit menschlichen Antlitz“ ohne autoritäre Vorschreibungen zunehmend suspekt. Rochau selbst wurde kriminalisiert, vor dem obersten Gericht der DDR angeklagt, verurteilt, ins Zuchthaus verfrachtet und 1983 gegen seinen Willen aus der DDR Zwangsabgeschoben. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://radiocorax.de>

10:00 gökkuşağı

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag | <http://www.17grad.net>

15:00 TBA

the nest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

**16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen**

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking! | <http://www.aufgeladenundbereit.com>

19:00 Radia Obskura

20:00 Plateau

Ein monatlicher Vorgeschmack zu den freien darstellenden Künsten in Hamburg. Das Radio Magazine des digitalen Reaktions Platform Plateau. | <http://www.plateauhamburg.de>

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | <http://www.gumbofrisstschmidt.de/>

23:00 RadioSpielplatz

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 16.05.2019

09:00 Loretas Leselampe

Buch und Bücher | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Halle | <http://spektakel.blogspot.de>

14:00 Free Wheel

A magazine program featuring stories, radio

plays and music, in English. Broadcast every 3rd
 ursdya ernoon from 14:00-16:00 and every
 4th ursdya evening from 20:00-22:00. Sit back,
 relax and enjoy! | <http://www.archive.org/bookmarks/FREE%20WHEEL>

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special mit Dea ex - Welche wunderbare Beschreibung: Dea ex is a band. Dea ex is Elinor, Micha and Jens. Okay, soweit so gut. Am 10.05. bringen Dea ex ihr Debutalbum auf Gunner Records heraus - alles andere werden wir wohl im Studio heraus nden müssen. | <https://dea-ex.bandcamp.com> | <http://mondobizarro.de>

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 knospt

00:00 metronight

FREITAG, 17.05.2019

07:00 Redaktion 3

08:00 »Der ganze Südosten ist unser Hinterland« –
 150 Jahre deutscher Politik gegen einen jugoslawischen Staat

Seit Beginn der deutschen Nationalökonomie wurde Südosteuropa als abhängiges Ergänzungsgebiet eines großdeutschen Reiches verplant. Bereits in den Debatten der Frankfurter Paulskirchenversammlung von 1848 wurde die Verhinderung eines eigenständigen, wirtschaftlich starken jugo- (das heißt süd-)slawischen Staates als zentrales Ziel deutscher Politik propagiert. Im August 1914 zogen deutsche und österreichische Soldaten mit der Parole „Serbien muss sterbien“ in den Ersten Weltkrieg. Nach der Kriegsniederlage des wilhelminischen Kaiserreiches erfolgte die Gründung Jugoslawiens nicht zuletzt als Widerstandsakt gegen den „deutschen Drang nach Osten“. Doch die deutschen Bombenangriffe auf Belgrad im April 1941 führten zur Zerschlagung des ersten jugoslawischen Staates. Nach der Rückeroberung Belgrads durch die Tito-Partisanen und die Rote Armee und dem Sieg der Alliierten über den Nationalsozialismus erfolgte die zweite Gründung Jugoslawiens als Sozialistische und Föderalistische Republik. Die Wiedervereinigung und die Wirtschaftskrise Jugoslawiens in den 1980er Jahren ermöglichte der Regierung unter Kohl und Genscher ein Anknüpfen an die Pläne des Kaiserreiches und des Nationalsozialismus. Die von ihr



»DIE WAHRHEIT IST IMMER KONKRET.«
 Lenin

konkret
 Lesen, was andere nicht wissen wollen.
 Jeden Monat am Kiosk.

www.konkret-magazin.de

Große Brunnenstr.68



elrojito
 BioKaffee
 aus eigener
 Röstung
 Solidarisch!

www.el-rojito.de

"Ich lenke Getränke"
 -ab 8 Kisten in Hamburg-
 wir tippen auf:
 premium bier
 Hand zu Hand-Schorlen
 Flash-Inju und natürlich
 KGB-Sekt für bewegte Zeiten

Im Kampf gegen den Durst

040-85 110 35

durst@kgb-getraenke.de



www.kgb-getraenke.de

durchgesetzte staatliche Separierung Sloweniens und Kroatiens bedeutete die zweite Zerschlagung Jugoslawiens und hatte den Bosnien-Krieg von 1992-95 und den Kosovokrieg von 1999 zur Folge. Veranstaltung vom 11.04., Reihe KSR, ACC Galerie Weimar. Klaus Jörner ist Autor des Buches »Der ganze Südosten ist unser Hinterland. Deutsche Südosteuropapläne von 1840 bis 1945« (ça ira, 2008). | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2v6aIv3>

10:00 The Bridge Radio

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe ... | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Soul Stew

„Soul Stew“ präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle „soulful“ Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betri z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. Aktuelles unter <http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/>

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklügel mit und ohne Studio-gäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 18.05.2019

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Drumz & Cooky

16:00 Haymatlos

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 CORAX AntiFa Info

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind! [<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | <http://www.rewindradio.de>

00:00 It's All About Punk Show

SONNTAG, 19.05.2019

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 das brett

15:00 Tirons sur les Cadrans!

der salon von statt_teil(e)_radios

17:00 Radyo Azadi

19:00 Apartmenthaus A

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

22:00 Monomal & Muttermahl TV

00:00 Nachtmix

MONTAG, 20.05.2019

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye 'li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 das brett

12:00 Zonic Radio Show

ematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst. | <http://www.zonic-online.de/index.php?radio>

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der „Jenseits der Geschlechtergrenzen“ - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: <http://agqueerstudies.de/>

15:30 1989年5月20日, 崔健在天安门广场演出

01 从头再来 Do It All Over Again 02 新长征路上的摇滚 Rock ,n' Roll on the New Long March
03 像是一把刀子 Like A Knife 04 一块红布 Piece of Red Cloth

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 queercommunist fm - I just don't know what to do with my self

If you are your self, I have suggestions to get rid of it and end capitalism. tune in. jxen.de | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.jxen.de>

22:00 Das spekulative Ohr

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Jemenabends gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG“ (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Jemen des Abends, von ihm interessierenden (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! | <https://www.mixcloud.com/jetzmann/>

00:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 21.05.2019

07:00 recycling

Vom gestrigen Abend.

09:00 Musikredaktion

10:00 Das spekulative Ohr

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

13:00 Die ganze Platte

14:00 Stimme

16:00 Sexy Kapitalismus

17:00 Das offene dritte Ohr

19:00 Info Latina

20:00 Durch die Nacht: Aktuelle Konfliktherde unserer Welt oder: Werden sie sich nie vertragen?!

In dieser Sendung möchten wir uns mit der Frage beschäftigen, was die möglichen Gründe für internationale Konflikte und Kriege dieser Epoche sind. Es wird auch um Konflikte innerhalb der Linken (sowie in unserer eigenen Redaktion) gehen. Wie ist ein solidarisches Miteinander angesichts verwirrender und zunehmend nationalistischer Zustände möglich? Wir werden den Spuren von Marx zu folgen. Wir möchten versuchen auch den Nahost-Konflikt zu thematisieren. Inwiefern zeigt sich bei diesem Jemen Antisemitismus (nicht zuletzt auch von links)? Uns interessieren außerdem die ganz persönlichen Konflikt Erfahrungen unserer Hörer*innen! z.B.: Wo führten bei euch schon einmal Missverständnisse zu Konflikten? Ruft uns an unter: 040 43250046 Wie üblich Live aus dem Studio 1 des Freien Sender Kombinat Hamburg. Schickt uns gerne bereits vorab Anregungen oder Euer Feedback an Nachtschicht2017@riseup.net Wir freuen uns auf Euch! | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Radio Urban Beat Flo

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 22.05.2019

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Kaffeehausdilettant*in

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben." --Wiki Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Jemen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 gökkuşağı

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Plateau

Wiederholung der Sendung vom dritten Mittwoch im Monat. | <http://www.plateauhamburg.de>

15:00 TBA

the nest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Scholz Volxt. Schröder. Ihr schreibt.

17:00 TimeOut - This Is Pop No.79

Heute werden wieder - unter dem Motto is Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerthinweise.

19:00 Radia Obskura

20:00 MUNTU KAMÃA

MUNTU KAMÃA ist eine Sendung die über Afrikanische Geschichte und Kultur spricht. Die Geschichte vor der Okkupation des Kontinents soll erörtert werden und bei Bedarf werden wir Parallelen zur Aktualität ziehen. Unsere Gäste sind live im Studio oder nehmen per Telefon teil. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 fiction for fairies & cyborgs

a space of transgression a space that transgresses us a ctional place of belonging | Verstrickt im urbanen Dickicht von eorie und Leben | fairies.cyborgs@gmx.net | redaktion3@fsk-hh.org

DONNERSTAG, 23.05.2019

09:00 Anti(Ra)²dio

12:00 Siesta Service

13:00 Ich bin ein Hamburger

e fresh magazine show by medium-rare Hamburgers for raw Hamburgers who are new to the city. News, topical discussion, cultural events, German language lessons, and music requests. ere's plenty for you to chew on! | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bones, we love voices, ghts and feelings & we will never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

FREITAG, 24.05.2019

07:00 Corax-FSK Morgenmagazin

Aus gutem Grund in gutem Hause. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://radiocorax.de>

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

Solid Steel is a weekly 2 hour radio mix show, now running for over 2 decades. Every week one of the regular contributors pairs up with a guest to mix and match 'the broadest beats'. is month: vintage shows from 2012. | www.solidsteel.net

14:00 Narration & Schwerkraft

Eine antipropagandistische Agenda. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Gagarin

Akusmatik, Avantgarde, Elektroakustik, Elektronik, Experiment, Improv, Industrial, Noise, Sound Art, Turntable, Randständiges. Geplauder mit Jetzmann und Tietchens. Immer auf der Suche nach Musik entsprechend dem „fortgeschrittenste(n) Stand der technischen Verfahrungsweise“ (Adorno). Ernst. | jetzmann@web.de | <https://www.mixcloud.com/RadioGagarin/>

22:00 Sound Get Mashup

Hardcore Junglistic Springclean Mix.

00:00 Nachtschalter

SAMSTAG, 25.05.2019

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene emen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português.

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | <http://biffangpow60s-radio.blogspot.de/>

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen, Klassiker und Konzerthinweise - nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

20:00 Loretta Leselampe

23:00 The Rambler

SONNTAG, 26.05.2019

09:00 gökkuşığı

11:00 17grad

<http://www.17grad.net>

15:00 Support your local squat

17:00 Radyo Azadi

19:00 Time of the "Gypsies"

Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität! | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Unpeeled!

Eine Sendung inspiriert vom nachhaltigsten Radio DJ aller Zeiten
Inspiration?

Das gab es in der März Sendung:

Dick Dale ist tot

Beardyman ist ein Oral Artist

Autos gehen in Flammen auf

Goldene Zitronen besingen Volk und Staat

John Peel sieht Parallelen zwischen Pavement

und e Fall

Außerdem: Orgeln, Türsteher, Nelly Furtado Remix, ein neues Liebeslied, eine Reise in die Vergangenheit (1974) und Millennials killing everything. Und zum Abschluss (oder Abschuss?): das "Heimat: Eine Besichtigung des Grauens" Kabinetts des Mr Steed. Und der zarte Hinweis auf die korrespondierende Veranstaltung im Politbüro am 25./26.4. Keep it Peel! | <http://www.unpeeled.de>

22:00 Blues Explosion

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: <http://nokogiribiki.tumblr.com/>

02:00 Nachtmix

MONTAG, 27.05.2019

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türkiye'li kadınların kanalı. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Beat the Future

Soul music from the underground! Unheard dirty

sounds, raw, experimental, lo-, dark, folk, worldwide, old recordings, spoken word, instrumental, hybrid electronic music, beats, Balkan, the weird music we have today. No hype. Listen to the world around you. | <https://www.mixcloud.com/BeatTheFuture>

14:00 Kritik der Identitätspolitik?

Zum Verhältnis der alten und neuen Linken

Die einst Neue Linke ist alt geworden. Ihre Fehler sind nicht zu wiederholen: Keine ökonomische Gesetzmäßigkeit ist auszumachen, die die Klasse des Proletariats zur Revolution trieb. Der zweite Ausweg, kulturalistisch auf Identitätspolitik zu setzen, scheint schwer zu bewältigen, schließlich vermischen sich deren Grundbegriffe mit rechten Quellen. Und andererseits hat es ein „progressiver Neoliberalismus“ (Nancy Fraser) verstanden, diese Konzepte zu integrieren. Gegen diesen Gegner allerdings auf einen „linken“ Populismus zu setzen, bringt uns ebenso in die Schwierigkeit, mit einem Begriff des Volkes zu operieren, mit dem – gerade in deutschen Zuständen – mannigfaltige Probleme verbunden sind. Dagegen wird Michael Weingarten ein Konzept des Politischen stark machen, welches Identitäts- oder Homogenitätsannahmen überwunden hat. Die Frage ist dann, wie wir politisch in plural verfassten Gemeinwesen handeln können und wie wir diese Pluralität so denken müssen, dass trotz der Heterogenität der Vielen diese das ihnen Gemeinsame zum Zentrum ihres politischen Tuns machen?

Aber wer wollte schon dagegen streiten, dass es nicht um diese Pluralität, die Individualität der Vielen ginge? Die Zurückweisung von Identitätspolitik selbst könnte von einem anderen Vergessen geschlagen sein: Wie gehen wir damit um, dass wesentliche Kämpfe der Neuen Linken mit einem „strategischen Essentialismus“ ausgetragen wurden? Es gibt gute Gründe, weswegen sich Frauen*, Migrant*innen, Queers autonom organisierten. Dies lag gewiss auch an der Starrheit und Dogmatik tradierter Organisationsformen, die diese Kämpfe marginalisierten oder als konterrevolutionäre bekämpften. Andererseits führte es in diesen neuen Organisationen nicht dazu, dass sich nun der Pöbel einer homogenen Identität gewidmet wurde. Dafür waren die Auseinandersetzungen zu scharf, die sich etwa daran entzündeten, wie diese Gruppen sich überhaupt zu verstehen hätten (etwa als Frauen, FrauenLesben oder Frauen*?). Identitätspolitik als Gegnerin auszuweisen, mündet nicht selten in einer Feindbestimmung, die selbst homogenisierend auf das Gegenüber wirkt. Einer Pluralität von Praxen wird ein Ziel oder eine Quelle unterstellt, was

sich weder theoretisch noch praktisch so bestimmen lässt. Katharina Pühl wird in ihrem Vortrag auf die Schwierigkeit eingehen, überhaupt von all diesen Praxen als Identitätspolitik zu sprechen, wie die angedeuteten Sackgassen zu meiden und eben keine Strohmänner zu p egen sind. (Ankündiger) Vorträge und Diskussion mit Katharina Pühl (Referentin für feministische Gesellschafts- und Kapitalismusanalyse der Rosa-Luxemburg-Sti ung) und Michael Weingarten (Universität Marburg und Stuttgart) vom 22.03.2019 | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.criticaltheoryinhamburg.org/>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Difficult Music For Difficult People

19:00 Info

20:00 recyclingexperimental: Widerständige Subjektivierung und (Selbst-)Organisation VI - Terror Incognita

Wie der Titel dieses Textes aus dem CrimethInc. - Umfeld schon sagt, setzt sich Terror Incognita den emen aus, die wie ein Elefant im Plenum rumstehen: Konsens - Verführung - Gewalt - Queerness. Auf einer theoretischen Ebene wird insbesondere die sog. Konsensrealität verhandelt; praktisch-dokumentarisch werden Beispielmomente anarchistischer Verführung und Kritik aufgezeigt. "We knew that we needed to nd a way out of this world. But con ned within our desires and our fears, we could see no escape. Only by feeling terror and following it did we uncover the pathways to other worlds." | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 snippets

Splatter der Führungsakademien. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

00:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 28.05.2019

07:00 recycling

09:00 Musikredaktion

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3

13:00 Die ganze Platte

14:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.

17:00 Neue Musik aus China

doyoulikechinesemusic@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 Zikkig

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus LVI

Vorwärts und alles vergessen, nach dem Motto applaudierten Sozialdemokraten dem Führer Abbas, als er dem europäischen Parlament Judensternstunden bereitete. Was sozialdemokratisch bzw. kommunistisch sich nennende Parteien für Verdienste am Weg nach Auschwitz erworben hatten, zu der Zeit, die die Nazis Systemzeit nannten, soll heute begonnen werden zu erläutern, um dem heutigen „Mangel an Urteilskra“ (Kant) [Dummheit] vielleicht ein wenig abzuhelpfen. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://gegenantisemitismus.blogspot.de/>

22:00 Jupi Bar

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Night by radioarts

MITTWOCH, 29.05.2019

07:00 Info

Wiederholung der Infosendung vom Montag

08:00 Zwei Jahre kollektives Zentrum im Münzviertel - Versuche einer Auswertung

Gut zwei Jahre sind vergangen, seitdem das kollektive Zentrum in der Norderstraße seine Türen geschlossen hat. Eine Gruppe von ehemaligen Aktivist*innen und Anwohner*innen hat seitdem an einer Broschüre gearbeitet, die die Prozesse um das koZe festhält und einer liebevoll- kritischen Reflexion unterzieht. Viele alte koZe Aktivist*innen kommen zu Wort und geben Einblicke in ihr Erleben, liefern Analysen und ziehen Résumé aus zwei Jahren kollektives Zentrum. Die Broschüre „Zwei Jahre kollektives Zentrum im Münzviertel - Versuche einer Auswertung“ wurde Anfang April im Viertelzimmer in der Rosenallee 11 der Ö entlichkeit vorgestellt. Wir senden Beiträge des Abends. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.muenzviertel.de/2019/03/>

10:00 gökkuşağı

12:00 Blues Brew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Wer vom Kapitalismus nicht reden will, sollte von Nachhaltigkeit schweigen

Warum wir mit „unserer Wirtschaft“ nie eine ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Gesellschaft erreichen werden. Alle sind für Umweltschutz, aber die Müllberge werden immer größer. Alle sind für soziale Gerechtigkeit, aber Kinder- und Altersarmut nehmen zu. Alle wünschen sich mehr freie Zeit zum Leben, aber müssen immer mehr und länger arbeiten. Niemand will die Krise, aber keiner kriegt sie in den Griff. Es mangelt nicht an gutem Willen, dieser verhängnisvollen Dynamik etwas entgegen zu setzen. Doch immer wieder stoßen entsprechende Initiativen an unüberwindlich scheinende Grenzen. Wunsch und Wirklichkeit in dieser Gesellschaft gehen so weit auseinander, dass sich die Frage nach ihren grundsätzlichen Konstruktionsfehlern aufdrängt. Mitschnitt eines Vortrags von Lothar Galow-Bergemann Berlin Juli 2015. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/21dKhw0>

15:00 TBA

the best in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Gutzki

19:00 Radia Obskura

20:00 Zwei Stimmen im Fummel

Die Schutzpatroninnen der äolischen Ohrschmeichelung sind wieder zur Stelle, um ihre Zwei Stimmen im Fummel für das Gute und Wahre zu erheben. Es erklingen Bruckner, Strawinski, Cosby und Nela Halle-Unstrut im piacevolmentischen Dreiklang. Was anderes brauchen Sie nicht. Seien Sie Ohrzeug*in, wenn Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney ihre lugubren Resonanzböden aufspannen und in Aphonie beben lassen. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://vimeo.com/172749044>

22:00 Musikredaktion

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 30.05.2019

09:00 "Täterschutz - ist eine politische Entscheidung und ein kollektives Verbrechen!"

Diese Entscheidung wollen wir an 3 Beispielen deutlich ma-

chen. Wir wollen deutlich machen, dass die Ermittlungsbehörden von den politisch Verantwortlichen angewiesen worden sind, bei Verbrechen mit rassistischem Hintergrund die Täterschaft nicht zu ermitteln.

Diese politische Entscheidung, Rassismus in der Mitte der Gesellschaft zu leugnen, die Täter zu rassistisch motivierten Verbrechen zu ermutigen, die Täter zu decken und zu verstecken und die Täter nicht zur Verantwortung zu ziehen wollen wir darstellen:

- am Brandanschlag gegen Geüchtete in Lübeck am 18. Januar 1996;
- an der Ermordung von Oury Jalloh, der im Polizeigewahrsam am 7. Januar 2005 verbrannt wurde;
- an der Ermordung von Halit Yozgat, der als 9. Opfer des NSU am 6. April 2006 erschossen wurde.

Wir haben Texte zusammengestellt, die wir uns hier vorstellen und anschließend diskutieren wollen. Wir zitieren Beiträge von Betroffenen rassistischer Gewalt und Initiativen, die dazu arbeiten. Und wir haben zu einzelnen Abschnitten unseres Gesprächs Musik ausgewählt, die wir hier zusammen hören. ag.aahh@gmx.de

12:00 Siesta Service

13:00 Über revolutionäre Moral und das Glück des Einzelnen in Georg Büchners „Dantons Tod“

Der Despotismus der Freiheit. In Georg Büchners Dantons Tod (1835) wird ein zentrales Problem aller revolutionären Politik dramatisiert: Der Konflikt zwischen Moralprinzipien, die zur Legitimation ihrer Maßnahmen dienen und dem Glücksstreben der einzelnen Individuen. Büchners Drama – in der Sprache so unerhört modern, dass man bisweilen meinen möchte, es nehme Brecht vorweg – seziiert in geradezu ideologiekritischer Manier die jakobinischen Moralvorstellungen und ihre blutigen Konsequenzen. Aus der historischen Rückschau lässt das zur terroristischen Endzeit der Französischen Revolution situierte Stück gar Fluchtlinien hin zum Großen Terror des Stalinismus erkennen. Vor dem Hintergrund der beiden historischen Erfahrungen wird die Fragwürdigkeit politischer Moral deutlich. Mit einem Seitenblick auf Oscar Wilde soll ihr schließlich eine materialistische Absage erteilt werden: Dort wo nur für »die Sache« gekämpft wird, statt für das eigene Glück, ist die Revolution schon an den Revolutionären gescheitert; oder: wo der Glücksanspruch des Einzelnen umstandslos der Durchsetzung allgemeiner Prinzipien geopfert wird, führt sich jeder Versuch zur Befreiung selbst ad absurdum. Von Sebastian Tränkle ist ein Aufsatz zum Thema erschienen: »Polizeisoldat des Himmels. Über revolutionäre

onäre Moral und die Negation des individuellen Glücksanspruchs«, in: Hendrik Wallat (Hg.), Gewalt und Moral. Eine Diskussion der Dialektik der Befreiung, Münster: Unrast 2014. Der Vortrag möchte mit dem Essay auch das Buch vorstellen. Vortrag von Sebastian Tränkle Stuttgart Juli 2015. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2G4IWUv>

14:00 Die schwarze Botin

Herrschaftskritik und Literatur in der Zeitschrift 'Die Schwarze Botin' - Das Unvorstellbare ist nicht das Unmögliche
Katharina Lux wird in ihrem Vortrag das bis heute Bestechende sowie die Begrenztheit der feministischen Ideologiekritik der Schwarzen Botin diskutieren. Herausgeberin der Schwarzen Botin war die Historikerin Brigitte Classen. In der Redaktion arbeiteten neben Classen in unterschiedlicher Besetzung die Journalistin und spätere Schriesterin Gabriele Goettle, die Juristin Branka Wehowski, die Schriesterin Elfriede Jelinek und die Übersetzerin Marie-Simone Rollin mit. Ab 1983 war die Architektin Marina Auder Verlegerin der Zeitschrift. Bis zur letzte Ausgabe 1987 erschien die Schwarze Botin einunddreißig Mal in einer Auflage zwischen 3000 und 5000 Exemplaren. Die Zeitschrift versammelt wissenschaftliche Aufsätze, Essays, literarische Texte und Gedichte, Collagen, Glossen und satirische Kommentare. Sie lässt sich nicht eindeutig zuordnen: Sie ist weder ein wissenschaftliches Journal im akademischen Sinne, noch eine reine Literaturzeitschrift, noch ist sie eine Szenezeitschrift der Frauenbewegung, in der Informationen über Frauenzentren und Frauenfeste veröffentlicht werden, wie es in anderen Zeitschriften der autonomen Frauenbewegung der Fall war. Eindeutig aber ist die Zeitschrift in ihrem Anspruch, der „kritischen Auseinandersetzung mit feministischer Theorie und Praxis einerseits und der Zerstörung patriarchalischen Selbstverständnisses andererseits“ (Die Schwarze Botin) dienen zu wollen. Feministische Ideologiekritik war für die Zeitschrift die Kritik des gesellschaftlichen Bewusstseins und damit auch die (Selbst)Kritik des feministischen Bewusstseins. Was die Zeitschrift zu einem ungewöhnlichen Zeugnis ihrer Zeit macht, ist jedoch weniger die feministische Kritik des Feminismus als vielmehr die Mittel und der Modus der Kritik: Die Ideologiekritik der Schwarzen Botin vereinte provokative Satire und das Beharren auf der Negativität der Kritik. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2A5490K>

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Gemeinschaftssendung der Musikredaktion

Immer mal wieder nutzt die Musikredaktion die fünf Donnerstage im Monat für Gemeinschaftssendungen, die ungewohnte Kombinationen verschiedener Musiken bringen und den Beteiligten Austausch und Anregung versprechen! Das genaue Setting legen wir immer kurzfristig fest - lasst Euch überraschen.

19:00 Güncel Radyo

20:00 Talkrunde Kritische Männlichkeiten

Pro-feministische Perspektiven auf Männlichkeiten. Männliche Perspektiven auf Feminismus. Diskussion und Musik. | redaktion3@fsk-hh.org | <https://kritische-maennlichkeit.de/>

22:00 Nerd Derby

00:00 metronight

FREITAG, 31.05.2019

07:00 Redaktion 3

08:00 ARABELLION

Queer Habibi - Interview mit <https://www.alwan-queer.com/> for LGBT Rights - Middle East and North Africa. + auswahl an artikeln und musiken ... (Wiederholung vom 25. Februar) | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Dialektik - ein Annäherungsversuch

Noch einmal vom 5. April. | redaktion3@fsk-hh.org | <http://www.abawue.org/querfunk-sachzwang.html>

12:00 Solid Steel

14:00 Gespräch zur Rojava Situation und zur Lage in der Türkei

Studiosgespräch, sich beziehend auf die Veranstaltung vom 16. April "Kampf um Rojava, Kampf um die Türkei". (<https://bit.ly/2IGA0I1>) | redaktion3@fsk-hh.org | <https://bit.ly/2D7qhpD>

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Turn My Headphones Up

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 auch uninteressant

00:00 Musikredaktion

Termine & Adressen

Impressum

----- Freie Sender Kurs -----

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinat, die generellen Rahmenbedingungen, Studioteknik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächste Termine: Samstag, 9. Juni, von 12 bis ca. 18Uhr in der Fabrique**, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurs@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

----- FSK-Redaktionen -----

Musikredaktion

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (um 20.30 Uhr).
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am vierten Dienstag im Monat um 21.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org

Info-Redaktion:

Treffen jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK,
Kontakt über: inforedaktion@fsk-hh.org.

Studio F:

Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr, im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org

Webredaktion:

Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org

Jingleredaktion:

Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

----- Radiogruppen -----

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

----- Arbeitsgruppen -----

Technik und Computer AG

Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 Uhr im FSK
Kontakt: über: technik@fsk-hh.org

Büro-AG: Kontakt über: bag@fsk-hh.org

Geschäftsführungs AG: Kontakt über gag@fsk-hh.org

Kampagnen und Öffentlichkeits AG: Kontakt über: kampange@fsk-hh.org

transmitter Redaktion
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber

43 43 24

Telefax

430 33 83

eMail

postbox@fsk-hh.org

Studio 1

432 500 46

Studio 2

432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848
BIC: HASPDEHHXXX

Au age:

10 000

Werben im Transmitter

transmitcom@fsk-hh.org
transmitteranzeige@web.de
Preisliste auf Anfrage

Artdirection, Layout: r

Druck:

Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Heino Windt

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter

(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden. Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:

transmitter@fsk-hh.org.

